041 AZ 7500 St. Moritz
131. Jahrgang
Samstag, 6. April 2024

# Engadiner Post
## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Lavin** Illa Posta veglia a Lavin s'haja la pussibiltà da barattar büschmainta chi nu's douvra plü. D'incuort s'han chattadas diversas persunas per gnir a cugnuoscher la nouva sporta a Lavin. **Pagina 6**

**Vinschgau** Der Reschensee ist trocken und gleicht einer Grossbaustelle. Zwischen Graun und St. Valentin wird die Strasse aus Sicherheitsgründen um 50 Meter in den See versetzt. **Seite 12**

**Oster-Blues** Der Autor der P.S.-Kolumne muss ein Backdebakel verarbeiten. Schuld ist ein Youtuber. Im Fussballreporter-Stil zeigt dieser, wie er einen Osterfladen backt. Das kommt gar nicht gut. **Seite 12**

# $CO_2$ – in den Beton statt in die Luft

**Im Kampf gegen die Folgen des Klimawandels sind neue Technologien gefragt. Eine solche zur Einbindung von $CO_2$ in die Betonproduktion hat die Montebello AG in Pontresina diese Woche vorgestellt.**

JON DUSCHLETTA

Nach der Spezialisierung auf Recyclingbeton geht das Kies- und Betonwerk Montebello in Pontresina nun einen Schritt weiter und speichert neu schädliches Klimagas $CO_2$ in seinem Recyclingbeton. Foto: Jon Duschletta

Gefordert im Kampf gegen den Klimawandel ist nicht zuletzt auch die Bauindustrie. Rund ein Drittel der in der Schweiz anfallenden $CO_2$-Emissionen entfallen alleine auf das Bauen, Instandhalten und Betreiben von Gebäuden.

Getreu der Maxime «Emissionen reduzieren und neue Technologien fördern» hat das Kies- und Betonwerk Montebello am Dienstag in Pontresina eine neue, rund 500 000 Franken teure $CO_2$-Speicheranlage in Betrieb genommen. Mit dieser können jährlich bis zu 1000 Tonnen des schädlichen Klimagases dauerhaft in Recyclingbeton gespeichert werden. Laut der Lieferfirma Neustark aus Bern werden im Prozess «mineralische Abfallströme in Kohlenstoffsenken» verwandelt. Dabei wird Kohlenstoffdioxid $CO_2$ aus dem Vergärungsprozess grosser Biogasanlagen der Schweiz verflüssigt, transportiert und vor Ort wieder in Gas umgewandelt. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft bindet der nachfolgende Speicherprozess $CO_2$ wieder dauerhaft im Gestein.

An dem vermehrt ressourcenschonenden, zirkulären Bauen werden weder die Baubranche noch die Gesellschaft vorbeikommen. So sieht der Betriebsleiter der Montebello AG, Flurin Wieser, die Inbetriebnahme der ersten derartigen Anlage in Graubünden denn auch als wichtigen Schritt in und als ebensowichtiges Zeichen für die Zukunft. Anlässlich der Präsentation der neuen Anlage wurde deshalb auch betont, dass neben solcherlei technischer Innovation ein Umdenken in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik stattfinden müsse, damit eine klimafreundliche Zirkulärwirtschaft nicht nur zur Option wird, sondern zur Selbstverständlichkeit.

Finanziert wird die $CO_2$-Speicherung über das rund fünf Prozent teurere Endprodukt und nicht zuletzt über den Verkauf von CDR-Emissions-Zertifikaten, sogenannte Carbon Dioxide Removal-Zertifikate. Zudem stehen im Sommer Gespräche an, an welchen erörtert werden soll, ob und wie dereinst $CO_2$ von der ARA Oberengadin in S-chanf für die Speicheranlage in Pontresina verwendet werden könnte.

Gründe genug, der Montebello AG für ihr Engagement das EP-Label «Engiadina Innovativa» zu verleihen. **Seite 3**

# Bald ein zweites Wolfsrudel?

**Die Wolfssichtungen im Unterengadin haben sich in den vergangenen Wochen markant gehäuft. An einer öffentlichen Veranstaltung in Scuol wurde die Bevölkerung über die aktuelle Lage informiert.**

FADRINA HOFMANN

Im September des vergangenen Jahres wurde bekannt, dass im Ofenpassgebiet das erste Wolfsrudel seit über hundert Jahren fotografiert wurde. Zwei Monate später konnten insgesamt zehn Wölfe auf einer Fotofalle festgehalten werden, mutmasslich acht Welpen und zwei Elterntiere. Im Gebiet wurden der Rüde M312 sowie die Fähe F98 nachgewiesen. Ob sie die Elterntiere der aktuellen Reproduktion sind, ist gemäss dem letzten Quartalsbericht 2023 genetisch noch nicht bestätigt. Tatsache ist, dass das Rudel sehr aktiv war während der letzten Wochen und auch in Siedlungsnähe beobachtet werden konnten. Das beunruhigt die Bevölkerung, vor allem Landwirte, Jäger und Hundehalter. Darum hat das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden am Donnerstag zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung in Scuol eingeladen. Unter anderem gab Arno Puorger, akademischer Mitarbeiter Grossraubtiere, bekannt, dass auf Gemeindegebiet von Scuol noch zwei weitere Wölfe unterwegs seien. Gut möglich, dass es bald noch ein zweites Rudel in der Region gibt.

**Seite 9**

## Bombenkrater im Herzen von Samedan

**Krieg** Am 1. April 1944 bombardierten die Amerikaner statt Nazi-Deutschland irrtümlich die Schweizer Grenzstadt Schaffhausen. Es war der folgenschwerste Angriff auf den schweizerischen Bundesstaat. Im Engadin fielen während des Zweiten Weltkriegs ebenfalls Bomben, und zwar in Samedan und in Celerina. Wie durch ein Wunder wurde dabei niemand getötet. Die EP/PL blickt mit einem Experten der Schweizer Militärgeschichte auf diese Ereignisse zurück. (fh) **Seite 8**

## Bsögn da temperatura ota

**Scuol** Adüna nun esa pussibel da sanar ed adattar stabilimaints cun substanza veglia als standarts energetics moderns cun s-chodamaints da geotermia e pumpas da chalur d'ajer. Perquai faja dabsögn da tscherchar in tscherts lös alternativas. Per exaimpel eir a Scuol pro'l areal da Quadras: la chasa da scoula veglia ed ulteriurs stabilimaints cumünals, il Bogn Engiadina Scuol, ils stabilimaints dal ed intuorn il Hotel Belvédère. Perquai perseguiteschan differents partenaris l'idea d'ün s-chodamaint da s-chalizzas sün distanza cun chalur da temperatura ota. Uossa han decis ils partenaris da concretisar il proget cun üna bruschaduoira centrala a Sotruinas. Eir il cumün da Scuol prevezza üna partecipaziun minoritara cul böt da vender laina e retrar energia per l'infrastructura cumünala. (nba) **Pagina 7**

## Via serrada dürant ils lavurdis

**Ardez-Ftan** La colliaziun directa tanter Ardez e Ftan vain serrada quista stà fingià pella deschavla jada – per tilla sanar e schlargiar. La via es serrada dürant ils uraris da lavur fin als 13 da settember. La serrada vala mincha lavurdi, da lündeschdi fin venderdi, adüna tanter las 07.00 e las 18.00. Cha la colliaziun directa tanter las duos fracziuns vain (darcheu) serrada, as lascha declerar cul sistem da finanziaziun. Il Chantun sto nempe scumpartir las finanzas sün plüs plazzals chi sun güsta in lavur. Per automobilists ed automobilistas chi passan regularmaing il traget, per exaimpel per ir a lavur, significha la serrada da la via ün viadi implü da var desch fin 15 minuts. Impè dad ir per exaimpel da Ftan direct in direcziun da l'Engiadin'Ota, ston automobilistas ed automobilists far il viadi sur Scuol. (rtr/fmr) **Pagina 7**

## Dank Wolf und Luchs finden Aasfresser Nahrung im Überfluss

Bartgeier (im Bild) und andere Aasfresser folgen ganz offensichtlich Wolf und Luchs, wie der Beitrag auf Seite 5 dieser Ausgabe aufzeigt. Foto: Jon Duschletta

9 771661 010004 60014

**Pontresina**

## Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

**Baugesuch Nr.**
2024-0010

**Parz. Nr.**
1888

**Zone**
K

**AZ**
1.0

**Objekt**
Pension Freimann
Via San Spiert 7
7504 Pontresina

**Bauvorhaben**
Umbau und Sanierung Pension Freimann gemäss Art. 7 Abs.1 und Art. 11 Abs. 3
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
H2: Brandschutzbewilligung, I1: Genehmigung Ersatzbeitragsgesuch für nicht zu erstellende Pflichtschutzplätze

**Bauherr**
Moltres SA
Via Piz Sura 13
7513 Silvaplana

**Grundeigentümer**
Moltres SA
Via Piz Sura 13
7513 Silvaplana

**Projektverfasser**
Hübeli AG
Via Maistra 33
7500 St. Moritz

**Auflagefrist**
06.04.2024 bis 26.04.2024

**Einsprachen**
Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 6. April 2024

Baubehörde Gemeinde Pontresina

**Pontresina**

## Öffentliche Mitwirkungsauflage kommunales Verkehrskonzept 2024+

Der Gemeindevorstand führt ein öffentliches Mitwirkungsverfahren zum kommunalen Verkehrskonzept durch.

**Gegenstand**
Kommunales Verkehrskonzept 2024+
Gemeinde Pontresina

**Auflageakten**
Entwurf Bericht Kommunales Verkehrskonzept 2024+ Gemeinde Pontresina

**Grundlagen**
Präsentation Auftaktveranstaltung Verkehrskonzept Pontresina vom 2. April 2024
Online Umfrage für öffentliches Mitwirkungsverfahren

Ausgedruckte Mitwirkungsformulare für die analoge Mitwirkung können physisch auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

**Auflagefrist**
5. April 2024 bis 6. Mai 2024 (30 Tage)

**Auflageort/-zeit**
www.gemeinde-pontresina.ch > MITWIRKUNG
Gemeindekanzlei, während den Kanzleistunden

Der Gemeindevorstand Pontresina

Pontresina, 5. April 2024

**St. Moritz**

## Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherrschaft**
Finservice & Verwaltung St. Moritz AG
Via dal Bagn 50a
7500 St. Moritz

**Projektverfasser/in**
Zanetti architettura SA
Via S. Giovanni 9
7742 Poschiavo

**Bauprojekt**
Energetische Dachsanierung in 2 Etappen (2024 +2025)

**Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen**
- H2: Brandschutzbewilligung

**Baustandort**
Via dal Bagn 50

**Parzelle(n) Nr.**
1548

**Nutzungszone(n)**
Innere Dorfzone

**Baugespann**
Das Baugespann ist gestellt

**Auflageort**
Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Auflagezeit / Einsprachefrist**
ab 08. April 2024 bis und mit 29. April 2024 (20 Tage)

**Einsprachen sind zu richten an**
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 05. April 2024

Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

**St. Moritz**

## Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherrschaft**
Larisa Machkevich
v. d. MDS Architektur GmbH
Roberto De Stefani
Via Serlas 12
7500 St. Moritz

**Projektverfasser/in**
MDS Architektur GmbH
Roberto De Stefani
Via Serlas 12
7500 St. Moritz

**Bauprojekt**
Fenster- und Balkonfenstervergrösserung Whg. Nr. 700 (S54956), 1. Obergeschoss

**Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen**
- H2: Brandschutzbewilligung

**Baustandort**
Via Serlas 25

**Parzelle Nr.**
2240

**Nutzungszone**
Allgemeine Wohnzone

**Auflageort**
Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Auflagezeit / Einsprachefrist**
ab 08. April 2024 bis und mit 29. April 2024 (20 Tage)

**Einsprachen sind zu richten an**
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 04. April 2024

Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

**Zuoz**

## Baugesuch

**Bauobjekt:**
Neugestaltung Schulhausplatz und Erstellung öffentliche WC-Anlage in Gemeindehaus (Geb. Nr. 113) / Turnhallengebäude (Geb. Nr. 113A)

**Zone:**
Zone öffentliche Bauten und Anlagen, Dorfkernzone, Erschliessungsfläche Baugebiet

**Bauherrschaft:**
Politische Gemeinde Zuoz, 7524 Zuoz

**Projektverfasser:**
Klainguti + Rainalter SA architects ETH/SIA, 7524 Zuoz

**Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:**
- H2: Brandschutzbewilligung

**Ortslage:**
Plaz, Parzellen 94, 1894, 2311, 2312

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 6. April 2024

Gemeinderat Zuoz

## Dumanda da fabrica

**Oget da fabrica:**
Nouva furmaziun plazza da scoula e fabrica tualettas publicas illa Chesa Cumünela (edifizi nr. 113) / entreda sela da gimnastica (edifizi nr. 113A)

**Zona:**
Zona edifizis ed indrizs publics, zona minz da la vschinauncha, surfatscha d'access territori da fabrica

**Patrun da fabrica:**
Vschinauncha politica da Zuoz, 7524 Zuoz

**Autur da proget:**
Klainguti + Rainalter SA architects ETH/SIA, 7524 Zuoz

**Dumandas per permiss suplementers cun oblig da coordiner:**
H2: Permiss sgürezza da fö

**Lö:**
Plaz, Parcellas 94, 1894, 2311, 2312

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 6 avrigl 2024

Cussagl cumünel da Zuoz

**Engadiner Post**
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

**Redaktion St. Moritz:**
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
**Redaktion Scuol:**
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
**Inserate:**
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
**Abo-Service:**
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
**Verlag:**
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve).

**Agenturen:**
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

**Inserate:**
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):**
Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 143.– 12 Mte. Fr. 258.–
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.– 6 Mte. Fr. 218.– 12 Mte. Fr. 438.–

**Abonnementspreise Digital**
Inland: 1 Mt. Fr. 20.– 6 Mte. Fr. 118.– 12 Mte. Fr. 215.–
Alle Preise inkl. MwSt.

## Diverse Unfälle unter Alkoholeinfluss

**Polizeimeldung** Am späten Donnerstagabend und am Freitagfrüh haben sich in Samedan, Rodels und Zernez Verkehrsunfälle mit Personenwagen ereignet. Die Lenkenden standen unter Alkoholeinfluss.

Ein 63-jähriger Schweizer kollidierte um 21.10 Uhr in einer Baustelle im Ortszentrum von Samedan – zuvor hatte er mit seinem Auto ein Fahrverbot missachtet – mit einem Schutthaufen. Danach verliess er den Unfallort, konnte jedoch kurz darauf von einer Polizeipatrouille aufgegriffen werden. Er war sichtlich angetrunken, verweigerte jedoch eine Blutprobe.

Kurz nach 1.30 Uhr kollidierte das Auto einer 49-jährigen Schweizerin auf der Domleschgerstrasse in Rodels mit einem Stein und einem Bündnerzaun. Anschliessend fuhr die Frau nach Hause. Eine Patrouille der Kantonspolizei Graubünden ermittelte die Frau und konnte sie zu Hause antreffen. Sie hatte sich einer Blutprobe zu unterziehen und der Führerausweis wurde ihr abgenommen.

Um 2.00 Uhr kollidierte ein 32-jähriger italienischer Automobilist am Ofenpass in der Galerie Val da Barcli mit einer Betonmauer. Die Polizeipatrouille führte mit ihm einen Atemlufttest durch. Aufgrund des Resultats aberkannte sie seinen Führerausweis. (kapo)

## Verkehrsunfall auf der Julierstrasse

**Polizeimeldung** Am vergangenen Donnerstag hat sich in Silvaplana auf der Julierstrasse ein Personenwagen überschlagen und landete auf dem Dach. Die 79-jährige Autolenkerin fuhr um 8.15 Uhr auf der Nationalstrasse vom Julierpass talwärts in Richtung Silvaplana. In einer Linkskurve kollidierte ihr Fahrzeug mit der Stützmauer am rechten Strassenrand. Dabei überschlug sich das Auto und rutschte auf dem Dach gut 25 Meter bis zum Stillstand weiter. Drittpersonen alarmierten die Rettungskräfte und betreuten die Frau bis zum Eintreffen des Dorfarztes sowie eines Teams der Rettung Oberengadin. Die Strassenrettungen von St. Moritz und Trais Lejs bargen die mittelschwer verletzte Frau mittels Brechwerkzeug aus dem Auto. Nach der medizinischen Versorgung vor Ort wurde sie ins Spital nach Samedan transportiert. Die Kantonspolizei Graubünden ermittelt die genauen Umstände, die zu diesem Verkehrsunfall führten. (kapo)

**Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.**
redaktion@engadinerpost.ch

**Veranstaltungen**

## Hiob – Die Geschichte eines einfachen Mannes

**Zuoz** Am Donnerstag, 11. April um 20.00 Uhr wird im Zuoz Globe das Stück «Hiob – Die Geschichte eines einfachen Mannes» gespielt. Mit seiner erfolgreichen Produktion «Hiob» ist der Schauspieler Jaap Achterberg zum ersten Mal Gast im Zuoz Globe/Lyceum Alpinum Zuoz. Nach dem Roman von Joseph Roth erzählt er die ergreifende Geschichte des mausarmen Lehrers Mendel Singer. Musikalisch wird er vom Klarinettisten Franco Mettler begleitet. Regie führte Klaus Henner Russius.

Im galizischen Stettl Zuchnow lebt der mausarme Lehrer Mendel Singer mit seiner Familie. Er ist «fromm, gottesfürchtig und gewöhnlich, ein ganz alltäglicher Jude.» Doch wie einst den biblischen Hiob, gefällt es Gott, Mendel zu versuchen. Sein ältester Sohn wird Soldat im Heer des Zaren, sein Zweiter flieht nach Amerika, die Tochter lässt sich mit Kosaken ein, und sein gerade Geborenes kommt angeblich unheilbar krank auf die Welt. In der Hoffnung auf ein besseres Leben mit Frau und Tochter nach New York ausgewandert, nehmen die Schicksalsschläge auch dort kein Ende. Und dann wird ihm ein Wunder zuteil. (Einges.)

Reservation unter: zuozglobe@lyceum-alpinum.ch / 081 851 31 36

**Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.**

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

## Jazzkonzert im Reine Victoria

**St. Moritz** Am Mittwoch, dem 10. April und Donnerstag, dem 11. April finden zwei Jazzkonzerte mit der jungen Jazzband deb statt. Beginn ist jeweils um 17.00 Uhr in der Vic's Bar im Hotel Reine Victoria in St. Moritz (Einges.)

## Stubete in Cinuos-chel

**Unterhaltungsabend** Heute Samstag um 20.00 Uhr lädt die Societed culturela Cinuos-chel zu einem gemütlichen Abend mit dem Multiinstrumentalist Reto Grundbacher und der Chapella Alp Laret ein. Die Organisatoren freuen sich auf ein zahlreiches Publikum in der Sela polivalenta in Cinuos-chel. (Einges.)

# Die Montebello AG speichert jetzt $CO_2$ in ihrem Beton

**Die Beton-, vorab aber die Zementproduktion, verursacht hohe $CO_2$-Emissionen. Ein Weg, das schädliche Klimagas zu reduzieren, besteht im Verfahren, $CO_2$ aus Biogasanlagen in Fertigbeton zu speichern. Genau dies macht eine neue Anlage, welche das Kies- und Betonwerk Montebello in Pontresina diese Woche in Betrieb genommen hat.**

JON DUSCHLETTA

**Schlank und rank: Die Neustark-Speicheranlage zur Reduktion von $CO_2$ in Recyclingbeton auf dem Werksgelände der Montebello AG in Pontresina mit Silo und Technikcontainer. Dazwischen der Verdampfer.** Fotos: Jon Duschletta

Ein paar Zahlen vorneweg: 2021 emittierte die Schweiz laut Bundesamt für Umwelt BAFU gut 45 Millionen Tonnen $CO_2$ in die Atmosphäre. Rund ein Drittel dieser klimaschädlichen Treibhausgas-Emissionen verursacht der Gebäudesektor, ergo auch die Bauwirtschaft. Und laut dem Fachverband der schweizerischen Kies- und Betonindustrie FSKB hat sich der jährliche Verbrauch von Beton in der Schweiz in den letzten Jahren bei knapp 16 Millionen Kubikmetern eingependelt, beim Zement sind es rund 1,6 Millionen Kubikmeter.

Im Wissen, als Kies- und Betonwerk automatisch Mitverursacher an der Klimabelastung zu sein, hat die 1958 gegründete Montebello AG schon vor Jahren in die Produktion von Recyclingbeton investiert und beispielsweise 2020 für den Bau der Porta Samedan rund 17 000 $m^3$ Recyclingbeton produziert (EP/PL vom 16. Juli 2020).

Jetzt ist die Montebello AG noch einen Schritt weitergegangen. Zusammen mit der Berner Firma Neustark AG, die auf die Entfernung von Kohlenstoff aus der Atmosphäre, dem sogenannten Carbon Removal (CDR) spezialisiert ist, hat die Montebello AG eine rund 500 000 Franken teure $CO_2$-Speicheranlage in Betrieb genommen. Diese Anlage steht mit ihrem schlanken Silo auf dem Gelände der Montebello AG in Pontresina im Schatten zweier Betriebsgebäude. Dank $CO_2$-Silo, Verdampferaggregat und Technikcontainer können hier nun jährlich gut 100 Tonnen Treibhausgas $CO_2$ dauerhaft in Betongranulat gespeichert und in Form einer Kohlenstoffsenke der Atmosphäre entzogen werden.

### Zement spielt Schlüsselrolle

Der im Bauwesen unverzichtbare Baustoff Beton besteht in seiner Grundausführung aus dem Zuschlagstoff Gestein in verschiedenen Körnungen, Zement als Bindemittel und Wasser. Recyclingbeton enthält als Zuschlagstoff neben natürlichem Sand und Kies auch zerkleinertes Betongranulat aus Abbruchbeton.

Der eigentliche $CO_2$-Treiber in der Betonproduktion ist der Zement. Philippe Rey, Leiter Zementverkauf Schweiz bei der Holcim AG, und Guido Hutter, Holcim-Verkaufsleiter Südostschweiz, haben am Mittwoch bei der Vorstellung der Anlage in Pontresina die Ursachen erklärt. So bildet gebrannter und anschliessend zu Pulver gemahlener Kalkstein die Basis für Zement. «Emissionen entstehen einerseits beim Abbau von Kalkstein im Steinbruch, vor allem aber beim Brennprozess bei rund 1400 Grad Celsius», so Rey. Bei diesem Brennprozess wird aus Kalkstein Klinker, und eine chemische Reaktion führt zur bindenden Eigenschaft des gebrannten Kalksteins. Alleine dieser Brennprozess ist aber auch für rund ein Drittel des $CO_2$-Ausstosses während der Zementproduktion verantwortlich.

Über die letzten 30 Jahre hätte dieser prozessbedingte Ausstoss von $CO_2$ sukzessive um rund 40 Prozent gesenkt werden können. «Dies hauptsächlich durch die Reduktion des Anteils an gebranntem Kalkstein durch das Beimischen von groben Teilen aus Mischabbruch», so Rey. Für die neuste Zementgeneration «Susteno» könnten nun auch die feinsten Körnungen aus dem Mischabbruch beigemischt werden, Material, welches bis anhin deponiert werden musste. Guido Hutter ergänzte: «Die Zement- respektive Betonproduktion mit Zuschlagstoffen aus dem Mischabbruch bedeuten einen weiteren Schritt hin zur Kreislaufwirtschaft.» 85 Prozent des Schweizer Zementbedarfs wird laut dem Verband der Schweizerischen Zementindustrie, cemsuisse, in den sechs Schweizer Zementwerken, darunter jenes in Untervaz, hergestellt. 2023 waren es insgesamt gut 3,7 Millionen Tonnen.

### $CO_2$ aus Biogas- und Kläranlagen

Fehlt noch die Komponente des $CO_2$. Dieses stammt im aktuellen Fall hauptsächlich von der Biogasanlage der Axpo Kompogas Winterthur AG. Das biogene $CO_2$ wird dort von der Firma Neustark mittels einer speziellen Anlage dem Vergärungsprozess entnommen, vor Ort verflüssigt und anschliessend zu den Baustoff-Recyclern transportiert. Einmal in Pontresina bei der Montebello AG und der ersten derartigen $CO_2$-Speicheranlage Graubündens angekommen – sie ist schweizweit erst die zwölfte –, wird das verflüssigte $CO_2$ in das 30-Tonnen-Silo gepumpt. Von dort wird es bei Bedarf über einen feingliedrigen Verdampfer geführt und, jetzt wieder als Gas, in das Betonsilo geleitet werden, wo jeweils über Nacht das aufbereitete Betonsandgemisch begast wird.

«Bei diesem Vorgang», so Erik Turner, Leiter Qualitätssicherung bei der Firma Neustark AG und Projektleiter der Montebello-Speicheranlage, «wird ein Mineralisierungsprozess ausgelöst, der das $CO_2$ wieder in Kalziumcarbonat umwandelt, also wieder zu Kalkstein.» Nun ist das schädliche Klimagas wieder dauerhaft im Gestein gebunden und der Betonherstellungsprozess kann seinen gewohnten Lauf nehmen.

### Finanzierung über Zertifikate

Um eine solche Technologie zur Erzeugung von Negativemissionen überhaupt finanzieren zu können, reicht der gute Wille von klimabewussten Betonkäufern alleine nicht. Deshalb nutzt die Firma Neustark zusätzlich das Instrument des Verkaufs von Klimafonds-Zertifikaten. Im Falle von Neustark sind das sogenannte Carbon Dioxide Removal, CDR-Zertifikate, welche in Graubünden über die Graubündner Kantonalbank vermarktet werden.

Flurin Wieser, Betriebsleiter der Montebello AG, macht keinen Hehl daraus, dass sich die Investition von fast einer halben Million Franken in diese Speicheranlage im besten Fall und trotz Zertifikatsverkauf erst in etwa fünf Jahren auszahlen wird. Noch sei $CO_2$-reduzierter Beton, bei Montebello hauptsächlich in Form von Recyclingbeton, klar ein Nischenprodukt. «Wir wollen aber schon heute bereit sein für die Zukunft», sagt Wieser. Er ist zuversichtlich, dass sich das Zusammenspiel von $CO_2$-reduziertem Recyclingbeton, optimiertem Zement und Zertifikatsverkauf mittelfristig am Markt etabliert. «Wir sind aktiv geworden und haben einen weiteren Schritt getan», so Flurin Wieser, «jetzt braucht es aber auch die öffentliche Hand, die mitmacht, institutionelle Anleger oder Ingenieure, welche solche Produkte ausschreiben und nutzen.» So wie beispielsweise in den Regionen Basel oder Zürich, wo laut Beiträgen des «Swissbau-Blogs» klimaoptimierte Betonsorten oft schon standardmässig ausgeschrieben und bestellt würden.

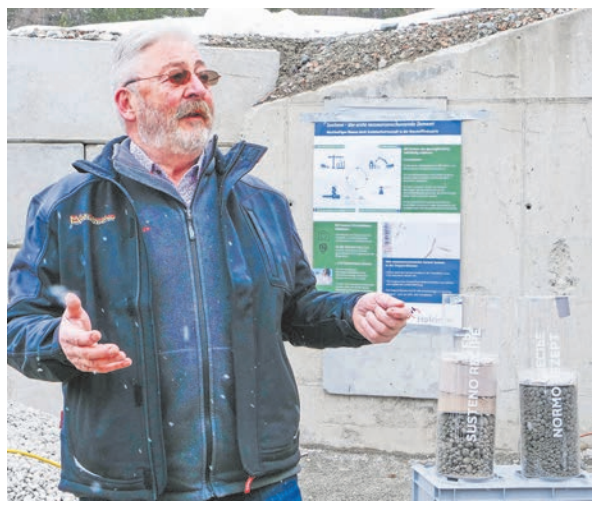
Weitere Informationen unter: www.neustark.com oder www.montebello.ch

## Dereinst optimierte Kreislaufwirtschaft mit $CO_2$ von der ARA S-chanf?

Die Firma Neustark verwendet für ihre Kohlenstoffsenke auf der Basis der Speicherung von $CO_2$ in Betongranulat sehr reines biogenes $CO_2$ welches aus dem Vergärungsprozess grosser Biogas- oder Abwasserreinigungsanlagen (ARA) gewonnen wird. Beispielsweise von der Biogasanlage der ARA Region Bern oder, wie im Fall der Montebello-Anlage, von der Axpo Kompogas Winterthur AG.

Montebello Betriebsleiter Flurin Wieser bestätigte am Mittwoch gegenüber der EP/PL, dass die regionalen Biogasanlagen in Zernez und Silvaplana/Surlej dafür zu klein sind. Eine Möglichkeit böte sich aber möglicherweise bei der neuen Oberengadiner Gross-ARA in S-chanf. «Diese Anlage würde unseren $CO_2$-Bedarf decken und es gäbe auch eine technische Lösung dafür. Die Frage ist, was es kostet und ob man so etwas realisieren möchte.»

Das in der ARA S-chanf anfallende Biogas müsste dafür in Methan und $CO_2$ aufgetrennt werden. «Für das Methan müsste noch eine Verwendung gefunden werden, das $CO_2$ würden wir abnehmen», so Wieser. Damit würden nicht nur die Transportwege massiv verkürzt und die Kreislaufwirtschaft verbessert, sondern aufgrund dessen, dass das $CO_2$ für den kurzen Transportweg nach Pontresina nicht extra verflüssigt werden müsse, auch viel Geld gespart. Diesbezügliche Gespräche zwischen den Verantwortlichen seien für den Sommer geplant, sagte Flurin Wieser. (jd)



**Montebello-Betriebsleiter Flurin Wieser (links) mit zwei Mustersäulen unterschiedlicher Zementzusammensetzungen und Neustart-Projektleiter Erik Turner im Technikraum der Speicheranlage. Es ist die erste derartige Anlage in Graubünden.**

## $CO_2$-reduzierter und $CO_2$-neutraler Beton – aber nicht für alle Anwendungen

Die 2019 gegründete Firma Neustark ist nicht das einzige Unternehmen, welches sich auf Kreislaufwirtschaft, zirkuläre Baustoffe und Nachhaltigkeit im Baugewerbe spezialisiert hat. Eine eigentliche Pionierrolle kommt diesbezüglich der in Maienfeld beheimateten Baustoffunternehmung Logbau AG zu. 2022 hat diese mit «Klark» den ersten, nachweislich $CO_2$-neutralen Beton mit beigemischter Pflanzenkohle auf den Markt gebracht. Dies zusammen mit dem Produzenten von Pflanzenkohle INEGA aus Maienfeld und auf Basis intensiver, gemeinsamer Forschung mit der Ostschweizer Fachhochschule OST. Laut Bernhard Gubser, Verkaufs- und Produktmanager von Logbau, seien die Firmen Neustark aus Bern und Zirkulit aus Kloten beide auf dem Gebiet der $CO_2$-Begasung aktiv. «Dieses Verfahren reduziert die $CO_2$-Belastung im Bereich von zehn bis 20 Kilogramm pro Kubikmeter Beton. Der pflanzenkohlenbasierte, klimaneutrale Beton spart hingegen bis 200 Kilogramm pro Kubikmeter ein.»

Ob kohlenstoffreduzierter oder -neutraler Beton respektive Recyclingbeton. Verwendung muss er finden. So kam am Mittwoch in Pontresina auch Kritik am Kanton auf. Dieser würde kaum Recyclingbeton verwenden und deshalb nicht als Vorbild vorangehen. Auf Anfrage relativierte Matthias Wielatt, Abteilungsleiter Kunstbau beim kantonalen Tiefbauamt diese Kritik: «Für bewehrte Bauteile, namentlich Ingenieurbauten wie beispielsweise Strassenbrücken verwenden wir aus Gründen der Betriebssicherheit und der Dauerfähigkeit solcher Bauten tatsächlich ausschliesslich Normbeton.» Für alle untergeordneten, unbewehrten Bauteile wie Fundamente, Stützmauern solche, die mit Naturstein verkleidet werden oder Füll- und Unterlagsbeton sei der Einsatz von Recyclingbeton aber durchaus zulässig und praktikabel. Recyclingbeton sei so gesehen denn auch eher ein typischer Hochbau-Beton. «Für gewisse unbewehrte Bauteile ist nun sogar Recycling-Beton mit einem Anteil Mischabbruch möglich. Ab 2025 sogar in Stützmauern», so Matthias Wielatt.

Im Jahre 2022 betrug der Bedarf an Beton alleine für das Kantonsstrassennetz gut 60 000 $m^3$. Laut Matthias Wielatt ungefähr je zur Hälfte aufgeteilt in hochwertigen Konstruktionsbeton und Beton für unbewehrte Bauteile.

Schwieriger sei der Einsatz von Recyclingmaterial beim Strassenbelag. Wegen der Verschmutzungsgefahr dürfe Belagsausbau nicht mehr in der Strassenkofferung eingesetzt werden. Immerhin werde aber in neue Strassen-Unterbeläge schon heute bis 85 Prozent an recycliertem Material eingearbeitet. (jd)

# FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG

**Das heutige Rezept:**
**Peterli-Eblysotto mit Lachs**

### für 4 Personen

| | |
|---|---|
| 2 EL | Rapsöl |
| 1 | Zwiebel, gehackt |
| 1 | Knoblauchzehe, gehackt |
| 400 g | Ebly |
| 3 dl | Schaumwein (z. B. Volgaz) |
| 3 dl | Gemüsebouillon |
| ½ dl | Halbrahm |
| 4 EL | Peterli, gehackt |
| 200 g | Rauchlachs |

### Zubereitung

1. Rapsöl in einer Pfanne erhitzen. Zwiebeln und Knoblauch anziehen, Ebly zufügen und glasig dünsten.
2. Mit wenig Schaumwein ablöschen. Auf niedriger Stufe unter ständigem Rühren 15 Min. bissfest kochen. Dabei abwechselnd mit Schaumwein und Bouillon knapp bedeckt halten.
3. Rauchlachs etwas zerzupfen. Zusammen mit Rahm und Peterli unter den Ebly rühren. Eblysotto auf warmen Tellern anrichten und mit Peterli dekorieren.

**Tipp:** Mit Risotto statt mit Ebly zubereiten

**Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/**

**Zubereitung: 30 Minuten**

frisch und fründlich Volg
www.volg.ch

---

parc naziunal svizzer
echt wild

Der Schweizerische Nationalpark (SNP) ist eine Stiftung des Bundes und setzt sich für die Erhaltung, Erforschung und Vermittlung der Natur im ältesten Schutzgebiet der Alpen ein.

Wir suchen per 1. Juli 2024 oder nach Vereinbarung

## eine Leiterin / einen Leiter Finanzen (60 – 80%)

**Ihre Aufgaben:**
Sie sind verantwortlich für das Finanz- und Rechnungswesen.
Dazu gehören auch die Anlagebuchhaltung, die Finanz-, Budget- und Liquiditätsplanung, die Lohnbuchhaltung, der Jahresabschluss sowie die Vermögensverwaltung und die Mehrwertsteuerabrechnung.

**Ihr Profil:**
Sie verfügen über die notwendigen Aus- und Weiterbildungen und über die entsprechenden Qualifikationen.
Sie sind abschlusssicher und gewohnt, selbständig zu arbeiten.

**Wir bieten:**
Eine interessante Arbeit in einem dynamischen Team im attraktiven Umfeld des SNP in Zernez.

**Fühlen Sie sich angesprochen?** Dann senden Sie Ihre Unterlagen in elektronischer Form bis zum 29. April 2024 an die untenstehende Adresse. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Haben Sie Fragen?** Informationen erteilen Ihnen gerne:
Ruedi Haller, Direktor
Lilian Conrad, Leiterin Rechnungswesen

Schweizerischer Nationalpark
Chastè Planta-Wildenberg
7530 Zernez
info@nationalpark.ch
www.nationalpark.ch
Telefon: 081 851 41 11

---

Engadin Airport
ST. MORITZ – SAMEDAN

Engadin Airport – Europas höchstgelegener Flughafen

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

## Flugbetriebsmitarbeiter:in / Handwerker:in

Als Flugbetriebsmitarbeiter arbeitest Du täglich inmitten des faszinierenden Umfelds des Flughafen Samedan.

**Aufgaben und Verantwortlichkeiten:**
· Flugzeugabfertigung (Einweisen, Hangarieren, Betanken, Enteisen, usw.)
· Sicherstellung von reibungslosen und sicheren Abläufen auf den Betriebsflächen
· Sicherstellung des Flugunfalldienstes (Betriebsfeuerwehr)
· Unterhalt der Infrastruktur inkl. Grünpflege und Schneeräumung

Für diese interessante und abwechslungsreiche Stelle bringst Du eine abgeschlossene Berufslehre - idealerweise als Mechaniker, Forstwart, Zimmermann, Elektriker oder einen anderen handwerklichen Beruf – mit und sprichst deutsch.

Interessiert? Dann sende bitte Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form an: marc.schuerer@engadin-airport.ch

**Engadin Airport AG**
Marc Schürer
Plazza Aviatica 6b
7503 Samedan

---

**Gartenwohnung 3½-Zimmer**
**Fr. 2850.–**

Via Gunels 20 CH 7512 Champfer
079 402 62 64 famacher@me.com

---

**ZU VERKAUFEN: Einfamilienhaus in La Rasiga (Poschiavo)**

5½-Zimmer-Einfamilienhaus mit grosszügigen Keller- Nebenräumen, Hobbyraum sowie Estrich. Schöner Garten mit Sitzplatz, Carport und zwei Aussenparkplätze. Nahe an öV und Zentrum von Poschiavo. Ideal für eine Familie oder als Ferienresidenz.

Weitere Auskünfte +41 79 585 91 16

---

HOTEL RESTAURANT
ROSEG GLETSCHER
PONTRESINA

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams
für die kommende Sommersaison
ab ca. 15. Juni

**Patissier**

oder

**Koch mit Erfahrung**
bei der Zubereitung von Desserts

Wir würden uns über einen Anruf
oder Ihre Bewerbungsunterlagen sehr freuen,

Mit freundlichen Grüssen
Wolfgang Pollak
Hotel Restaurant Roseg Gletscher
Val Roseg • CH-7504 Pontresina
Tel. +41 81 842 64 45
info@roseg-gletscher.ch • www.roseg-gletscher.ch

---

**ZU VERMIETEN**

Helles repräsentatives Büro ca. 100 m²
an der Plazza da Scoula in St. Moritz
mit eigenem Liftzugang und kleiner Küche.

Mietbeginn ab 1. Januar 2025 oder früher nach Vereinbarung

Miete CHF 2'500.– monatlich

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme und stehe für eine Besichtigung gerne zur Verfügung. 079 611 04 54

---

**3 bis 4-Zimmer-Wohnung, Kauf-Gesuch**

Pensioniertes und sportliches Schweizer Ehepaar mit vielen schönen Ferienerfahrungen im Oberengadin sucht per Sommer 2024 bevorzugt in Bever, Pontresina, Samedan, Champfèr, Surlej oder Sils eine gepflegte Ferien-Wohnung in kleinerem MFH. Wenn möglich nicht älter als Baujahr 1985, an ruhiger, sonniger Lage.

Preis bis ca. 2,0 Mio.

Angebote/Unterlagen bitte an:
7502hczg@gmail.com oder 076 375 10 01.

---

# Wo Wölfe sind, sind auch Aasfresser nicht weit

**Die aktuell häufigen Sichtungen von Steinadlern und Bartgeiern im Engadin stehen in engem Zusammenhang mit der Präsenz des Wolfes in der Region. Die EP/PL hat sich mit dem Wildtierbiologen und Ornithologen David Jenny auf Spurensuche begeben.**

JON DUSCHLETTA

Die Bedingungen für eine Sichtung der beiden Greifvogelarten Steinadler und Bartgeier sind an diesem Tag denkbar schlecht. Es schneit und das Oberengadiner Seitental ist teilweise nebelverhangen. Trotzdem bleibt David Jenny zuversichtlich. Er hofft, dass der angekündigte Wetterumschwung schnellstmöglich eintrifft und die Wolken aufreissen – allerdings vergebens.

Doch auch ohne direkte Sichtung weiss Wildtierbiologe und Ornithologe Jenny viel über Bartgeier zu erzählen, über das laufende Steinadler-Forschungsprojekt (siehe separaten Text) und auch über die Zusammenhänge zwischen Wolfspräsenz und der Sichtung von Greifvögeln. David Jenny ging im letzten Jahr als Mitarbeiter der Vogelwarte Sempach in Pension, arbeitet aber weiterhin für die Stiftung Pro Bartgeier als Beauftragter für das Bartgeier-Monitoring in Graubünden, ist im laufenden Steinadler-Forschungsprojekt der Vogelwarte eingebunden und arbeitet aktuell auch an einem populärwissenschaftlichen Buch über den Steinadler, den König der Lüfte. Jenny präsidiert zudem die Engadiner Naturforschende Gesellschaft SESN.

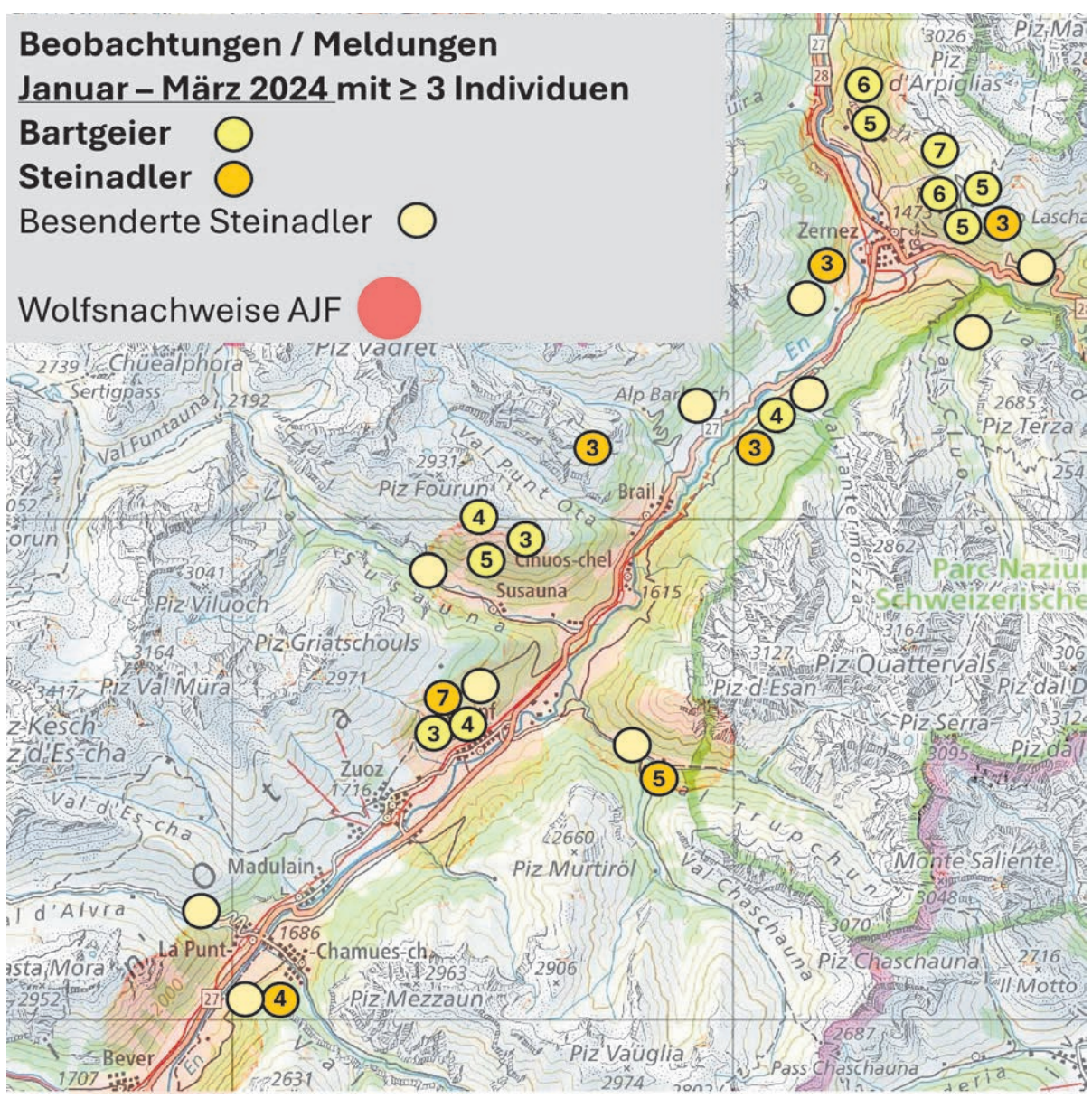
### Mehrfach-Sichtungen wie nie zuvor

Heuer sei vor allem die Häufung von Sichtungen auffallend, bei der vier und mehr Bartgeier oder Adler gleichzeitig am gleichen Ort beobachtet werden konnten, sagt Jenny unterwegs. «Wo früher höchstens mal vier Individuen zusammen gesichtet wurden, sind es heuer bis zu sieben, und dies gleich mehrmals.» Beispielsweise im Gebiet der Plaiv oder auf dem Gemeindegebiet von Zernez.

So wurden alleine im Zeitraum Januar bis März dieses Jahres zwischen La Punt Chamues-ch und Zernez 13 Mal vier und mehr Bartgeier und sieben Mal drei und mehr Steinadler gleichzeitig beobachtet und gemeldet. David Jenny hat diese Beobachtungen auf eine Karte übertragen und mit zusätzlichen zehn Beobachtungen von einzelnen, aber besenderten Steinadlern ergänzt. Auf dieser Karte hat er in einem weiteren Schritt die vom kantonalen Amt für Jagd und Fischerei (AJF) veröffentlichten Wolfsnachweise eingefärbt. Und siehe da, die Sichtungen von Greifvögeln überschneiden sich exakt mit den Wolfsnachweisen.

So eindrücklich das Resultat ist, so wenig überrascht dieses den Fachmann: «Tatsächlich macht die aktuelle Wolfspräsenz in der Region den grossen Unterschied zu früheren Beobachtungen.» Heuer habe es zwar nicht viel mehr Fallwild als in anderen Jahren, dafür umso mehr Wolfsrisse. Nahrung finden Wölfe aktuell vor allem in den Wintereinständen von Hirsch, Reh und Gämse. Diese wiederum lägen naturgemäss an sonnenbeschienenen, schnell ausapernden Hängen in tiefen Tallagen und böten dank Nahrung und guten thermischen Bedingungen beste Voraussetzungen für Synergien und das natürliche Zusammenspiel von Wild, Wolf und gefederten Aasfressern.

Ein zweijähriger Steinadler auf einem Hirschkadaver. Daneben wartet ein ebenfalls jugendlicher Bartgeier, bis er an der Reihe ist. Und auch ein zweiter Bartgeier hat sich im Bildhintergrund schon positioniert. Foto: David Jenny




Ein Zusammenhang zwischen nachgewiesener Wolfspräsenz (rote Flächen) und den Mehrfach-Sichtungen von Bartgeiern (gelb) und Steinadlern (orangefarben) ist augenfällig. Grafik: David Jenny

### Restauration Räuber-Beute-System

Eine logische Folge, wie auch David Jenny erkennt: «Aus Sicht von Natur und Ökologie ist die aktuelle Situation mit der Restauration alter Räuber-Beute-Systeme perfekt. Wolf und Hirsch haben ursprünglich zusammengehört. Durch die Rückkehr des Wolfes pendelt sich das natürliche System wieder ein, samt dem verstärkten Auftreten von Aasfressern.» Was den Biologen und Ornithologen freut, bereitet anderen Sorge: «Wölfe in Siedlungsnähe schaffen immer auch neue Konflikte.» Jenny bedauert, dass diesbezügliche Diskussionen oft zu kurz kommen, respektive emotional geführt würden: «Ökologische Aspekte werden in solchen Diskussionen zu wenig beachtet und es wird oft vergessen, dass die aktuelle Situation – aus ökologischer Sicht – eine Verbesserung darstellt.» Seine Aufgabe als Biologe und Ökologe sei deshalb, für solche Zusammenhänge zu sensibilisieren. «Das Amt für Jagd und Fischerei versucht seinerseits, einen politisch gangbaren Weg zu finden.»

### Gefundenes Fressen

Fallwild und Wolfsrisse sind für Aasfresser buchstäblich gefundenes Fressen. «Im lichten Wald, vor allem in den Wildruhezonen, liegen zu dieser Zeit wohl mehr Tierkadaver als von den Wegen aus gesichtet und der Wildhut gemeldet werden», so Jenny. «Aasfresser wie der Bartgeier oder auch junge Steinadler, die selber noch unerfahren sind in der Beutejagd, erkennen Tierkadaver durch den lockeren Baumbestand.» Oder aber, sie finden den Weg zur Nahrung über das Zutun sogenannter Zeigervögel wie Rabenkrähen, Kolkraben, Elstern oder Alpendohlen, die sich meist als erste an Kadavern zu schaffen machen.

So gäbe es unter Bart- und anderen Geierarten sowie unter jungen Steinadlern ein «geiertypisches Verhalten», wonach Nahrungsfunde über weite Distanzen an Artgenossen kommuniziert und weitergegeben würden. «Ein komplexes Thema und typisch für Aasfresser, dass sie über weite Distanzen Nahrung suchen, diese dann aber auch mit anderen teilen.» Sogar artübergreifend zwischen Steinadler und Bartgeier, wie Jenny selbst schon beobachten und fotografieren konnte.

## Bartgeier, Steinadler, Wolf und Co.

Das Engadin ist als regelrechter Hotspot für Steinadler und Bartgeier weit über ornithologische Kreise hinaus bekannt. So sind im Engadin 33 Steinadlerreviere bekannt und aktuell leben von den total 18 Bartgeierpaaren Graubündens zwölf im Engadin sowie drei weitere in den Südtälern.

Während Bartgeier reine Aasfresser sind, jagen Steinadler aktiv, verschmähen aber auch Aas nicht. Immature, noch nicht geschlechtsreife, unverpaarte Steinadler leben gemäss dem Ornithologen David Jenny oft noch geierartig, fressen Aas und lernen erst mit der Zeit selber erfolgreich zu jagen. Erst wenn sie sich paaren, selber ein Territorium besetzen, dieses zu verteidigen haben und ihren Nachwuchs mit Frischfleisch versorgen müssen, werden sie zu regelmässigen Jägern.

Laut dem letzten Quartalsbericht «Grossraubtiere» des kantonalen Amts für Jagd und Fischerei (AJF) leben aktuell zwölf Wolfsrudel in Graubünden mit geschätzten insgesamt 91 Einzeltieren. In elf der zwölf Rudel haben im Sommer 2023 Reproduktionen stattgefunden. In Südbünden, in der Valposchiavo, ist das «Rügiulrudel» mit fünf Tieren bekannt und im Gebiet des Ofenpasses das «Fuornrudel» mit aktuell sechs bis sieben Wölfen. Der nächste Quartalsbericht des Amtes für Jagd und Fischerei Graubünden erscheint Ende April und wird dannzumal auf die Internetseite ajf.gr.ch aufgeschaltet.

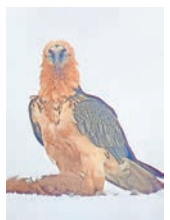
Im Oberengadin konnte in Sachen Wolf bisher einzig ein männliches Tier genetisch nachgewiesen werden. Auch hier ist eine Rudelbildung mit der Zeit wahrscheinlich. Zudem wurden im Bergell und im Unterengadin Luchse gesichtet respektive Spuren festgestellt, im Unterengadin konnte auch schon ein einzelnes Luchsweibchen mit Jungen nachgewiesen werden.

Auf der Internetseite des AJF sind umfangreiche Informationen zum Umgang mit Grossraubtieren wie dem Bär, Wolf oder Luchs aufgeschaltet, ebenso Merkblätter, Publikationen und Links sowie eine interaktive Karte mit aktuellen Beobachtungen von Grossraubtieren auf dem Kantonsgebiet. Zudem schaltet das AJF auf der Internetseite wolf.gr.ch neu monatlich aktualisierte Kennzahlen zum Thema Wolf und anderen Grossraubtieren auf. Am 29. Mai findet zudem in Bever eine Informationsveranstaltung zum Thema Grossraubtiere statt. (jd)

Weiterführende Informationen zu Grossraubtieren in Graubünden, Monitoring, Merkblätter zu Umgang mit und Verhalten gegenüber Wölfen etc. unter: www.ajf.gr.ch. Informationen zur Stiftung Pro Bartgeier unter: www.bartgeier.ch. Informationen zum Steinadler unter: www.vogelwarte.ch. Allgemeine Informationen zur Situation von Grossraubtieren unter: www.kora.ch.

Lesen Sie in der nächsten EP/PL einen Bericht über das Forschungsprojekt «Ausbreitungsökologie alpiner Steinadler».

Hinter dem QR-Code verbirgt sich das Video eines adulten Bartgeiers, der sich in der Plaiv an einem Hirschkadaver von einem Wolfsriss zu schaffen macht, einen Beinknochen herauslöst und mit diesem in den Fängen wegfliegt. Es handelt sich um ein wildgeborenes, verpaartes Weibchen aus Italien, das gegenwärtig einen Jungvogel im Nationalpark zu füttern hat.
Foto/Video: David Jenny



**Il president dals Veterans Motta Naluns, Daniel Bulfoni (a schnestra), ha surdat la chanta ambulanta a Robert Hüberli da Scuol.** fotografia: Emil Fried

## Chi es il plü furb skiunz?

**Veterans Motta Naluns** D'incuort s'han inscuntrats ils Veterans Motta Naluns a lur di da cumpagnia tradiziunal cumbinà cun ün slalom gigantesc. A l'incuntrari da solits slaloms gigantescs, ingio cha'l temp decida per la rangaziun, es quai pro la gara dals veterans oter. Qua decida la differenza dal temp tanter il prüm e'l seguond percuors. Plü pitschna cha quella differenza es e meglder il rang. La tactica d'ir culs skis e na il tempo es decisiv. Different esa eir per surgnir la chanta ambulanta. Quel cul ündeschavel rang da tuots tilla guadogna. Quist on ha gnü Robert Hüberli da Scuol quella furtüna ed ha pudü tour in consegna our dals mans dal president da l'Uniun dals veterans, Daniel Bulfoni, la chanta ambulanta, statta sporta a seis temp da Charles Übelhard barmör.

In tout 48 veterans in trais categorias, tuot seguond l'età, sun stats a la partenza. L'ora d'eira variabla e cun quai las relaziuns na las plü favuraivlas. Guadagnà la cuorsa ha Urs Lechthaler da Scuol cun üna differenza da set tschientavels avant Jachen Andri Cadonau da Ftan cun üna differenza da nouv tschientavels e Peter Salutt da Susch cun üna tala da 18 tschientavels.

Sco üsità es segui a la cuorsa il giantar da cumpagnia culla proclamaziun dals rangs. 83 persunas d'eiran preschaintas, sper ils skiunzs eir üna s-charsa trentina da veterans na plü skiunzs e'ls agüdonts. Per l'ultima jada es stat il giantar illa Charpenna chi sto far plazza da stà ad ün fabricat nouv. Il giantar es adüna eir ün evenimaint da taimpra sociala. El spordscha l'occasiun da tschantar insembel per ün pêr uras cun amis e collegas chi nu's vezza minchadi, barattar ideas e quintar ün pa dal preschaint e dal passà.

«Uossa inchaminaina al plü important dal di, quai cha tuots spettaran plain tensiun, nempe la rangaziun. Grazcha a la disciplina demuossada da minchün es ida bain la cuorsa ed eu sun cuntaint cun l'andamaint, impustüt perquai chi nun ha dat accidaints». Uschè il president dals veterans, chi ha surdat pro l'applaus dals preschaints al prüm da mincha categoria ün pitschen regal ed a Robert Hüberli, sco manzunà, la chanta. Cun l'ingrazchamaint a tuot quels chi han contribui vi da la buna reuschida es i a fin l'inscunter da quist on. (jm)

## Ingüns trens tanter Zernez e Zuoz

**Viafier retica** Dals 8 d'avrigl fin als 12 da mai vain interruot il traget da la Viafier retica tanter Zernez e Zuoz. La radschun es üna renovaziun dal tunnel Brail II. A partir da lündeschdi nu passaran plü trens sül traget correspundent, ma per la paja curseschan bus, sco cha la Viafier retica ha scrit quist'eivna in üna comunicaziun.

A listess mumaint vain eir renovada afin la staziun Cinuos-chel-Brail. Vi da quella as lavura daspö la stà passada. La staziun tschüffa ün perrun da 150 meters e tuot vain adattà als bsögns da persunas cun impedimaints. Dürant il mais da mai dess la staziun darcheu esser pronta pel trafic.

Las lavurs da sanaziun cumpletta dal tunnel da Brail II düran però plü lönch – el vain lura tut in funcziun cumplettamaing d'instà dal 2026. (cdm/rtr/fmr)

| Imprender meglder rumantsch | |
|---|---|
| **sagen** | **dir** |
| etwas umschreiben (mit anderen Worten) | dir cun oters pleds qualchosa |
| es bedeutet folgendes | que / quai voul dir il seguaint |
| alles deutet darauf hin, dass | tuot pera / para da dir, cha |
| das muss nicht heissen, dass | que / quai nu voul dir, cha |
| offen gesagt | per dir scu / sco chi'd es |
| ich habe sagen hören | eau d'he udieu a dir / eu n'ha dudi a dir |
| sich heftig zanken | as dir schimmel e blass |
| sagen hören | udir a dir |
| sich duzen | as dir dal tü |

# Barattar büschmainta illa Posta veglia

**Illa Posta veglia a Lavin s'haja la pussibiltà da barattar büschmainta chi nu's douvra plü. D'incuort s'han chattadas diversas persunas per gnir a cugnuoscher la nouva sporta chi vain manada dad Evi Kusstatscher chi viva a Tarasp.**

**Trais sondas l'on as poja barattar büschmainta dad uffants e da creschüts illa Posta veglia a Lavin.** fotografia: Benedict Stecher

Las localitats per barattar büschmainta illa Posta veglia a Lavin sun avertas be trais sondas l'on. D'incuort han interessats pudü s'atschertar da la gronda sporta da büschmainta dovrada – ed els han eir fat adöver da la pussibiltà da barattar. La manadra Evi Kusstatscher, oriunda dal Vnuost chi viva a Tarasp, e si'amia Lea Iff han declerà l'idea: «Nos böt es da spordscher la pussibiltà da barattar büschmainta da tuot gener chi'd es amo da fich buna qualità. Büschmainta cun fouras obain inschnà ruotta chi nu's po plü dovrar, vain sortida e riva aint illa büschmainta veglia o i'l rument. Nus pigliain eir incunter be büschmainta chi's po portar e chi fa plaschair. Eu chat uschè bel, schi's po portar büschmainta fingià dovrada ed avair plaschair landervia.»

**Büschmainta dovrada es «in»**

Sco chi s'ha dudi in sonda a Lavin sun passats ils temps, ingio chi's giaiva be a la zoppada a cumprar o barattar büschmainta dovrada. I daiva nempe temps, ingio cha blera glieud as svarguognaiva. Ma perche as stuvessa büttar davent büschmainta be causa cha quella es massa pitschna o perquai chi s'ha tut pro da pais. Uffants creschan svelt e blera roba placha sül mantun da sdratscha e sto gnir allontanada. «Sün nos muond, ingio cha büschmainta vain postada sur internet e milliuns da paquets giran pel muond intuorn, «e cha daplü da la mità da quels paquets tuornan inavo, fa üna soluziun sco qua a Lavin sen», dischan las duos organisaturas dal barat.

**Trais jadas l'on**

La pussibiltà da barattar büschmainta a Lavin illa Posta veglia daja quist on amo als 29 da gün ed als 19 d'october, adüna la davomezdi. Sper la sporta a Lavin daja la pussibiltà da cumprar büschmainta dovrada eir illa butia Lindorna a Vulpera. Eir là as chatta üna gronda schelta da büschmainta per predschs favuraivels.

Benedict Stecher/fmr

# La sfunsella nanina, l'utschè da l'an 2024

**Natüra** La sfunsella nanina (Zwergtaucher) es gnida declareda scu l'utschè da l'an 2024. Ella es in Engiadina ün utschè chi resta tuot l'an in sieu spazi da viver. Deraseda es ella bod in tuot l'Europa scu utschè stabel, i'ls pajais al nord per part scu migrant chi banduna d'utuon sieu lö da cuver. Pustüt l'Engiadin'Ota cun sieus lejs e flüms spordscha a quista spezcha ed eir ad oters utschels d'ova ün spazi da viver d'importanza. Grandas populaziuns da la sfusella s'ho registro in l'IrIandia, Ingialterra ed Ungiaria, lo perfin dapü cu 10000 utschels. Scu il pü ptschen utschè d'ova in Svizra es la sfunsella da chesa süls lejs, puozs, illa vegetaziun da las rivas ed in palüds.

Il vstieu da la sfunsella nanina es simpel e nu'ns do uschè in ögl. Sieu pet muossa ün brün grischaint, fatscha e culöz pü in üna culur pü cotschnainta, cun ün flach alv suot ils ögls. In svoul sun visiblas las elas suotvart pü cleras. Düraunt il temp da's paraglier as muossa la sfunsella in sieu vstieu da parada in culur cotschen da ruegen.

Ella es üna nudedra exellenta e sperta e svoula sur il lej in pocha distanza da l'ova. Scu oters utschels d'ova as nudresch'la da plauntas, da pitschens peschs, citoulas (Kaulquappen), lindornas e larvas sün ed in l'ova. Eir d'inviern es ella in muvimaint, tscherchand nudritüra i'ls spazis libers da glatsch. Da prümavaira, dal temp da paragliamaint, as po observer sün l'ova il sot dals partenaris, nudand in sveltezza ün vers l'oter accumpagno da lur clam da trigl. La copulaziun segua alura aint il gnieu. Quel vain construieu cun charetschs, föglias e maunchs da plauntas, na luntaun da la riva. Ün mantun da materiel chi vain adüna darcho uzo e reparo in lavur cumünaivla. Aint il gnieu metta l'utschella quatter fin ses övs da culur alva chi's müdan in ün brünaint. La cuveda vain chüreda d'amenduos. Zieva 20 fin 21 dis sortan dals övs ils utschlins fügiagnieus chi sun zieva 30 fin 40 dis independents. Düraunt il prüm temp vegnan els protets da l'utschella chi sustegna la tschercha da nudrittüra, a capita cha'ls giuvens utschlins vegnan purtos sülla arains dals genituors.

La sfunsella nanina nu pera auncha fermamaing in prievel, ma ella figürescha in Svizra illa glistra cotschna scu utschè be potenzielmaing periclito. Bainschi es quist pitschen nudeder il butin d'utschels rapineders, da corvs ed oters chi danageschan lur cuveda. Lur intschess da viver as diminuescha scha l'umaun desdrüja palüds, puozs, spazis alluviels e rivas cun vegetaziun. Eir pestizids illa nudritüra d'insects sun danaivels. L'activited intensiva da sport süls lejs ed a las rivas vela hoz eir scu disturbi da las cuvedas. Ornitologs pretendan cha la sfunsella nanina saja üna spezcha chi vain pertucheda fermamaing dal müdamaint dal clima mondiel. Sieu spazi da viver as müdero e's spustaro a listess temp vers nord.

Alfons Clalüna

**Pustüt l'Engiadin'Ota cun sieus lejs e flüms spordscha a la sfunsella nanina ed eir ad oters utschels d'ova ün spazi da viver d'importanza.** fotografia: BirdLife

# Potenzial per ün s-chodamaint da chalur sün distanza

**A Scuol concretiseschan differents partenaris ün proget per ün s-chodamaint da chalur sün distanza. Eir il cumün da Scuol es interessà sco cliaint d'energia e furnitur da laina. Il cumün prevezza üna partecipaziun minoritara.**

NICOLO BASS

**Sül areal da Quadras a Scuol esa sün cuorta distanza ün grond potenzial per chalur da temperatura ota. Perquai perseguiteschan plüs partenaris ün proget d'ün s-chodamaint sün distanza.** fotografia: Fadrina Hofmann

Cul proget Scoula Scuol+ e cullas visiuns dad Infra Scuol planisescha il cumün da Scuol grondas investiziuns d'infrastructura sün l'areal da Quadras dürant ils prossems ons. Cun quists progets saraja da far quint cun differentas sanaziuns energeticas e culla construcziun da nouvs edifizis ed adüna es eir l'energia ün tema important. Sco cha Chasper Alexander Felix declera, haja il cumün da Scuol eir ün plan da master e d'energia pel cumün da Scuol. Chasper Alexander Felix es commember da la suprastanza cumünala da Scuol e respunsabel pel departamaint energia, immobiglias e trafic. A partir dals 1. gün es el eir il nouv manader tecnic dal cumün da Scuol.

Eir oters affars gronds, sco per exaimpel la Baumgartner Immo SA cun tuot ils stabiliamints intuorn il Hotel Belvédère ed il Hotel Belvair, as dedichescha permanentamaing al tema d'energia e chalur. Impustüt douvran ils hotels, sco eir la gronda part da l'infrastructura cumünala, s-chodamaints chi prodüan temperatura ota. Perquai han rapreschantants dal cumün da Scuol e da la Baumgartner Immo SA fundà fingià dal 2022 üna gruppa da lavur ed han laschà elavurar ün stüdi da realisabiltà per üna corporaziun da chalur. Uossa han decis ils partenaris insembel culla Holzvermarktung Graubünden AG da concretisar l'idea d'ün s-chodamaint da chalur sün distanza.

### Chalur da temperatura ota

Sco cha Chasper Alexander Felix declera, existan differents stabilimaints cun substanza veglia chi nu po gnir adattada als standarts energetics moderns. El es persvas cha dapertuot ingio chi'd es pussibel da lavurar cun temperaturas bassas e da guadagnar la chalur in möds alternativs sco per exaimpel geotermia, saja da favurisar quellas tecnologias. Però i'l intschess da Quadras, Bogn Engiadina e dal Stradun daja sün cuorta distanza ün grond potenzial da stabilimaints cun grond bsögn da chalur a temperatura ota. «Quai renda interessant ün proget da chalur sün distanza cun üna distribuziun cumpacta e cun distanzas cuortas», decera'l. Cha'l prüm stüdi haja defini il lö ideal pella centrala da s-chodamaint a Sotruinas. «A Sotruinas vain nus ün access ideal», quinta'l ed agiundscha cha'l traget fin pro'l areal da Quadras saja fich cuort. Sco cha Felix declera, saja il proget in duos puncts fich interessant pel cumün da Scuol: Üna jada sco furnitur da laina pel s-chodamaint cun s-chalizzas e da tschella vart sco cliaint chi retira l'energia in fuorma da chalur da temperatura ota.

### Partecipaziun minoritara

In vista a las grondas investiziuns cha'l cumün da Scuol stopcha far dürant ils prossem ons, nu voul il cumün, sco cha Chasper Alexander Felix declera, surtour il timun in quist proget. Cha perquai haja decis il cumün da's partecipar cun üna partecipaziun minoritara al proget e cha la Baumgartner Immo SA e la Holzvermarktung Graubünden SA surpigliaran il lead in chosa. Sco cha Felix declera, vöglia la Baumgartner Immo SA cumanzar dal 2025 culla fabrica da la Chasa Plavna sül Stradun (il stabilimaint dal Coop vegl) e douvra eir per quist stabilimaint üna soluziun d'energia. Cha perquai as vöglia realisar il s-chodamaint da chalur sün distanza bainsvelt. Cha in seguonda priorità saja lura l'attach cul Hotel Belvédère ün tema, e forsa plü tard dafatta il Center Augustin. Cha pels stabilimaints cumünals e dafatta pel Bogn Engiadina Scuol sarà l'attach a mezlunga vista ün tema. «Nus planisain a lunga vista e perquai vala uossa la paina da concretisar il proget», conclüda Chasper Alexander Felix.

# La colliaziun es darcheu serrada

**La colliaziun directa tanter Ardez e Ftan vain serrada quista stà fingià pella deschavla jada – per tilla sanar e schlargiar. La via es serrada dürant ils uraris da lavur fin als 13 da settember. La via tanter Ardez e Ftan es d'importanza in cas cha la via chantunala vain serrada.**

**La punt sur il Tasnan a Prà da Punt cuort avant Pasqua. Qua passa in cas da boudas giò la val tuot il trafic da transit da l'Engiadina Bassa. Uossa es la colliaziun dad Ardez a Ftan serrada per renovaziuns.** fotografia: RTR

La via da colliaziun tanter Ardez e Ftan il Tasnan a Prà da Punt, resta serrada tanter avrigl e la mità da settember da quist on. La serrada vala mincha lavurdi, da lündeschdi fin venderdi, adüna tanter las 07.00 e las 18.00.

Cha la colliaziun directa tanter las duos fracziuns vain (darcheu) serrada, as lascha declerar cul sistem da finanziaziun. Il Chantun sto nempe scumpartir las finanzas sün plüs plazzals chi sun güsta in lavur. Uschè declera quai il schef da l'Uffizi da construcziun bassa in Engiadina Bassa, Rafael da Silva: «Nus stuvain repartir las finanzas sün differentas vias e plazzals. Uschè cha quels budgets dan avant il tact pels differents plazzals e per mincha etappa da sanaziun.»

Rafael da Silva s'es però fich consciaint da l'importanza da la colliaziun directa tanter Ardez e Ftan: «Quista via laterala es fich importanta, schabain ch'ella nun es üna via principala ed ha be üna largezza da 4,20 meters. Ma nus vain fingià gnü divers cas cun boudas sülla via principala tras l'Engiadina, ingio cha nus vain pudü trar a nüz quista via laterala chi ha güdà a sviar il trafic.»

E güsta pervi da quella funcziun importanta, sco sviamaint in cas urgiaints, sto quista via laterala in Engiadina Bassa gnir mantgnüda ed adattada dal Chantun.

### Perdita da desch fin 15 minuts

Per automobilists ed automobilistas chi passan regularmaing il traget, per exaimpel per ir a lavur, significha la serrada da la via ün viadi implü da var desch fin 15 minuts. Impè dad ir per exaimpel da Ftan direct in direcziun da l'Engiadin'Ota, ston automobilistas ed automobilists far il viadi sur Scuol. Perquai vain eir miss in dumonda – sco ch'üna pitschna retschercha dad RTR muossa – schi fetscha dabsögn da tgnair serrada la colliaziun uschè lönch e schi nu's pudess lavurar vi da la sanaziun cun daplü lavuraints.

In quist connex declera Rafael da Silva da l'Uffizi da construcziun bassa: «I dà lavurs chi douvran daplü persunal ed otras lavurs douvran damain. In ün mumaint eschna forsa sül plazzal cun duos maschinas e tschinch fin ses lavuraints. Ma lura daja eir mumaints, sco per exaimpel cun trar sü mürs, ingio chi bastan eir trais persunas. I dependa propi dal mumaint.» Perquai ha il schef da l'Uffizi da construcziun bassa in Engiadina Bassa tuott'incletta chi's possa avair l'impreschiun chi nu vegna lavurà cun avuonda persunal. Ma chi dependa oramai propi dal mumaint chi's passa il plazzal da fabrica.

### Fingià in vista prossems progets

Cullas lavurs da quista stà nun es però l'intera sanaziun da la via tanter Ardez e Ftan amo finida. Rafael da Silva dà ün sguard inavant: «Nus vain quist on ün'etappa da bundant 130 meters. E lura seguan ils prossems duos ons eir amo duos etappas, fin cha nus rivain lura giò Varansuns sur Ardez. Ma lura cumanzarà il prossem proget, nempe quel chi va in direcziun cuntraria dad Ardez fin sü Varansuns.» – Uschè chi sarà da far quint eir dürant ils prossems ons da temp in temp cun üna via serrada o cun restricziuns süll'importanta colliaziun tanter Ardez e Ftan. (rtr/fmr)

# Als Bomben über Samedan und Celerina fielen

**Am 1. April 1944 starben in Schaffhausen 40 Menschen durch amerikanische Fliegerbomben. Doch auch über Samedan und Celerina wurden während des Zweiten Weltkriegs Bomben abgeworfen.**

FADRINA HOFMANN

**Die Wrackteile des abgestürzten Flugzeuges lagen noch Jahrzehnte in der Val S-charl.** Foto: Archiv Festungsmuseum Crestawald

Es ist der 1. Oktober 1943, 11.25 Uhr, als zehn Bomben von einer amerikanischen «Fliegenden Festung» abgeworfen werden und auf Samedan und Celerina treffen. Eine Bombe explodiert im Dorfzentrum von Samedan und reisst einen Bombentrichter von 14 Metern Durchmesser und fünf bis sieben Metern Tiefe. Eine weitere Bombe schlägt unmittelbar neben dem Kindergarten ein. In Celerina befinden sich die Einschläge ausserhalb des Dorfes – und hinterliessen bis zu zehn Meter grosse Bombentrichter. «Es gleicht einem Wunder, dass nur Sachschäden entstanden sind und niemand verletzt wurde», sagt Hans Stäbler. Er ist Präsident des Festungsmuseums Museums Crestawald bei Sufers/Rheinwald und ein profunder Kenner der Schweizer Militärgeschichte. Er weiss, wie es zur Bombardierung von Samedan kommen konnte.

### Schweiz wurde zum Fluchtland

In der zweiten Hälfte des Zweiten Weltkrieges wurde Deutschland vor allem von den britischen und den US-amerikanischen Streitkräften bombardiert. Die US-Bomber starteten einerseits von Flugbasen in England Richtung Deutschland, andererseits von Nordafrika und Süditalien. Bombardiert wurden primär militärische Infrastruktur und Grossstädte. Die Schweiz war neutral, der Luftraum über der Schweiz hätte nicht verletzt werden dürfen. «Aber es hat sich niemand gross drum gekümmert», sagt Hans Stäbler. Im Gegenteil, die Schweiz sei als Fluchtland missbraucht worden. Wurde ein Flugzeug über Deutschland beschädigt, war ein Rückflug zur Basis oftmals nicht mehr machbar. Die Lösung: Man versuchte, in der Schweiz notzulanden. Auch wurden Abstürze über der Schweiz ausgelöst und die Bomberbesatzungen sprangen mit dem Fallschirm ab. So gerieten sie nicht in Kriegsgefangenschaft, sondern nur in komfortablere Schweizer Internierungslager. In St. Moritz waren beispielsweise amerikanische Piloten sogar im Badrutt's Palace interniert.

### Eine Aktion aus der Not heraus

Doch wie kam es zu den Bombardierungen von zwei Schweizer Bergdörfern? Die amerikanische Staffel aus 15 B-17-Bombern war in Tunesien gestartet und sollte eigentlich die Messerschmitt-Jagdflugzeugfabrik in Augsburg bombardieren. Wegen schlechtem Wetter musste die Mission kurz vor dem Ziel abgebrochen werden. Beim Umkehrmanöver löste sich der Bomberverband auf und die Maschinen flogen einzeln. Das erleichterte es den deutschen Messerschmitt-Jagdflugzeugen, die schwerfälligen Bomber, die ihre Bombenlast noch an Bord hatten, anzugreifen. Sie verfolgten die Flugzeuge auch in den Schweizer Luftraum.

Über Bad Ragaz stürzte die erste B-17 ab. Eine zweite Maschine, die von den deutschen Jagdflugzeugen bis ins Albulatal verfolgt worden war, stürzte am Tinzenhorn oberhalb Filisur ab. Bei einer dritten Maschine, bei der nur noch zwei der vier Motoren liefen, musste die Besatzung unkontrolliert Ballast abwerfen – und so fielen die Bomben über Samedan und Celerina. «Ob es nach dem Bombenabwurf der Maschine gelang, die Homebase in Tunesien zu erreichen, ist nicht bekannt. In jedem Fall, auf Schweizer Gebiet ist sie nicht abgestürzt», erzählt Hans Stäbler.

### Es fehlte die Orientierung

Unwillkürlich stellt sich die Frage: Warum konnten die Bomben nicht auf einer Freifläche abgeworfen werden? «Wegen der Schweizer Neutralität hat man den Navigatoren der Bomber keine genauen Karten zur Verfügung gestellt, vor allem keine Karte, wo die Schweizer Grenze eingezeichnet war», erklärt der Experte. Somit waren die Amerikaner nicht genau darüber informiert, ob sie bereits auf Schweizer Gebiet waren oder noch über Feindesland. Die Bomben hat man also einfach irgendwo abgeworfen. «Es war kein gezielter Angriff auf die Schweiz, sondern ein Notabwurf von Ballast, um mit der Hälfte der Motoren den Rückflug zur Homebase zu schaffen», so Hans Stäbler.

### Eine Katastrophe abgewendet

Am 27. Februar 1945 wird Celerina gleich nochmals Schauplatz eines tragischen Ereignisses. In Oberitalien leistet die deutsche Wehrmacht keinen Widerstand mehr. Der Widerstand am Brennerpass bleibt indes ungebrochen und die Bahnlinie wird mit vielen Flugabwehrgeschützen verteidigt. Eine Bomberstaffel, die sich aus zweimotorigen B-25-Mittelstreckenbombern zusammensetzt, wird beauftragt, die Brenner-Eisenbahnlinie bei Lavis zu zerstören. Trotz sehr starkem Flak-Feuer wird das Ziel erreicht. Sekunden vor dem Bombenabwurf wird die B-25 von Pilot Milford A. Smith in den rechten Motor getroffen. Dieser beginnt zu brennen. Trotzdem wird der Angriff fortgesetzt und die Bomben ins Ziel geworfen.

Beim Abdrehen verliert die B-25 rund 500 Meter an Höhe. Es gelingt, die Maschine abzufangen und Richtung Schweiz abzudrehen. Um die Mittagszeit erreicht die B-25 das Engadin. Es herrscht bestes Flugwetter. Trotzdem sieht der Pilot das Flugfeld von Samedan nicht, wo er problemlos hätte landen können. Sechs Mann der Besatzung verlassen die B-25 über Muottas Muragl. Sie landen sicher im Gebiet von St. Moritz. Der Pilot versucht, die über Celerina abstürzende Maschine in unbewohntes Gebiet zu steuern. Erst kurz vor dem Aufprall springt er ab. Er schlägt im Schnee auf. Ein Bein wird dabei so schwer verletzt, dass es später amputiert werden muss. Die Maschine explodiert im Wald neben der Bobbahn ausserhalb von Celerina. Die Besatzung wird interniert.

### Bombergeschichten bewegen

«Nur dank des selbstlosen Einsatzes des Piloten bis wenige Sekunden vor dem Absturz konnte der Absturz auf das Dorf Celerina abgewendet werden», so Hans Stäbler. Der pensionierte Lehrer und Informatiker aus Filisur macht Führungen in Crestawald und stellt dabei fest, dass gerade solche Geschichten die Besuchenden besonders interessieren und Betroffenheit auslösen. So war die Bomberausstellung im Crestawald, in der die Abstürze und Bombenabwürfe in Graubünden mit Trümmerteilen, zeitgenössischen Bildern und Film dokumentiert werden, eigentlich als Sonderausstellung für das Jahr 2010 vorgesehen, noch heute ist sie beliebt. In der Ausstellung wird auch die Geschichte des abgestürzten Bombers in Celerina erzählt.

### Im Schneesturm mit «null Sicht»

Am 5. Feburar 1945 stürzt eine Boeing B-17 G über dem Piz Plazer bei S-charl im Unterengadin ab. Der Auftrag der amerikanischen Bomberstaffel lautet: Bombardierung der Ölraffinerie und der Öllager in Regensburg. Die Bomben können plangemäss aufs Ziel abgeworfen werden. Im Schneesturm, nach dem Abdrehen, wird eine B-17 aber von der deutschen Flak getroffen. Ein Motor fällt aus, und die Maschine verliert viel Treibstoff. Die Maschine verliert auch ständig an Höhe und nimmt Kurs nach Süden, in der Hoffnung, die Schweizer Grenze noch zu erreichen.

Im Schneesturm mit «null Sicht» geht die Orientierung ganz verloren. Nachdem der Abwurf des gesamten Ballastes zu keiner Verbesserung der Fluglage führt, gibt der Pilot über dem Schesaplanagebiet den Befehl zum Absprung. Die B-17 fliegt unkontrolliert noch rund 45 Kilometer weiter und zerschellt auf 2800 Meter über Meer am Piz Plazer.

Erst zehn Tage nach dem Unglück werden fünf Besatzungsmitglieder in einer Höhenunterkunft der Schweizer Armee im Schesaplanagebiet von Grenzwächtern aufgegriffen und interniert. Der Navigator zieht sich bei der Landung tödliche Kopfverletzungen zu. Die übrige Flugzeugbesatzung verliert im Schneesturm die Orientierung und flieht in die falsche Richtung nach Österreich und gerät in Kriegsgefangenschaft.

### Neutralität ist ein brisantes Thema

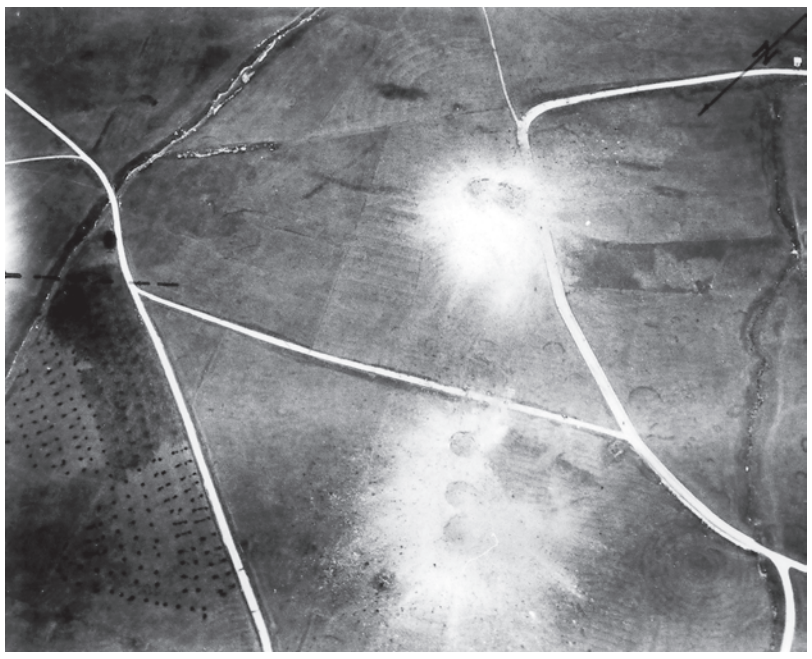
Für Hans Stäbler haben solche Ereignisse, die vor achtzig Jahren geschehen sind, sehr wohl auch einen Bezug zu heute. Vor allem die Frage der Schweizer Neutralität werde angesichts der aktuellen instabilen geopolitischen Lage immer wieder kontrovers diskutiert. «Die Schweizer Neutralität im Zweiten Weltkrieg gab es nur auf dem Papier», so der Experte.

Ein gutes Beispiel dafür seien die plombierten Zügen gewesen, vermutlich mit Waffen und Munition beladen, die durch den Gotthard von Deutschland nach Italien und umgekehrt verkehrten, ohne dass jemand reingeschaut hätte. So konnten Hitler-Deutschland und Mussolinis Italien von der intakten Verkehrsinfrastruktur der Schweiz profitieren und die Brennerachse, die ständig durch Bombenangriffe unterbrochen wurde, elegant umfahren – durch die neutrale Schweiz. Die aktuelle Debatte um die Schweizer Neutralität und um die Schweiz als Fluchtland sei gerade im Zusammenhang mit den aktuell tobenden Kriegen hochbrisant.

Mehr Infos: wwwcrestawald.ch

## 80 Jahre Bombardierung von Schaffhausen

Am 1. April 1944 bombardierten die Amerikaner statt Nazi-Deutschland irrtümlich die Schweizer Grenzstadt Schaffhausen. Die Bombardierung veränderte innert weniger Minuten das Leben einer ganzen Region. Grosse Teile der Stadt wurden durch rund 400 Brand- und Sprengbomben zerstört. Das Bahnhofsareal wurde ebenso zerstört wie grosse Teile der Schaffhauser Industriegebäude. Es wurden nicht nur 270 Menschen verletzt und 40 Personen getötet, sondern auch hunderte Arbeitsplätze vernichtet. Die Bombardierung vom 1. April 1944 war der folgenschwerste Angriff auf den schweizerischen Bundesstaat. Die Stadt Schaffhausen gedenkt dem Anlass in diesen Tagen mit Blumenschmuck an der Gedenkstätte im Waldfriedhof. (fh)



**Die Bombenkrater von Samedan waren bis zu 14 Meter breit und sieben Meter tief.** Fotos: Archiv Festungsmuseum Crestawald

# Der Wolf ist gekommen, um zu bleiben

**Der Wolf breitet sich zunehmend auch im Unterengadin aus. Am Donnerstag hat das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden zu einem Informationsanlass in Scuol eingeladen. Das Fazit nach dem Abend: Die Bevölkerung ist besorgt.**

FADRINA HOFMANN

**Das Thema Wolf interessiert, wie der volle Saal am Informationsanlass in Scuol beweist.** Foto: Fadrina Hofmann

Wer am Donnerstag erst kurz vor 20.00 Uhr in den Gemeindesaal getreten ist, musste sich wohl oder übel mit einem Stehplatz begnügen. Der Saal war proppenvoll. Interessierte von Zernez bis Valsot hatten sich eingefunden, um den Ausführungen von Arno Puorger, akademischer Mitarbeiter Grossraubtiere beim Amt für Jagd und Fischerei, zu lauschen. Thema des öffentlichen Anlasses war zwar «Aktuelles zu den Grossraubtieren im Unterengadin», doch von Anfang an war klar: Es geht vor allem um den Wolf.

### Zweites Rudel ist möglich

Seit Anfang Jahr gibt es eine deutliche Zunahme von Wolfssichtungen und nachweisen. Seit dem vergangenen Sommer befindet sich ein Wolfsrudel im Ofenpassgebiet. Da das Territorium eines Rudels rund 300 Quadratkilometer umfassen kann, sind diese Wölfe auch im übrigen Unterengadin anzutreffen. Rund um Ftan, Ardez und Scuol gab es in den vergangenen Wochen zudem Nachweise von zwei Wölfen, die gemeinsam unterwegs sind.

Wölfe leben monogam, von Januar bis März ist Paarungszeit. «Ob es sich bei diesen beiden Wölfen um ein Pärchen handelt, können wir nicht bestätigen, aber gemäss aktuellen DNA-Resultaten handelt es sich bei einem der Tiere vermutlich um das Weibchen F219. Es besteht somit die Möglichkeit, dass es im Engadin bald ein zweites Wolfsrudel gibt», informierte der Experte. In der Regel sieht man die Jungen erst im Juli/August.

### Besorgte und wütende Voten

Der Wolf breitet sich nicht nur im Engadin aus, auch westlich und südöstlich des Engadins gibt es immer mehr Rudel. «In allen umliegenden Ländern besteht eine Wachstumstendenz des Wolfsbestands», so Arno Puorger. Das länderübergreifende Monitoring funktioniere aber noch nicht gut. Wölfe können weite Strecken wandern. Das Fazit: Die Bevölkerung wird auch in Zukunft mit der Wolfspräsenz leben müssen. Im Gemeindesaal waren auffallend viele Landwirte und Jäger anwesend. In der Fragerunde nach dem Informationsteil und den Verhaltensempfehlungen (siehe Kasten) gab es einige besorgte und auch wütende Voten.

So meinte ein Bauer, dass der Schafbestand im Kanton Graubünden wegen der Wolfsrisse stark zurückgegangen sei. Erste Alpen würden nicht mehr bestossen. Er habe im Moment ein mulmiges Gefühl: das Gras wachse, die Tiere wollen auf die Weide, doch das Risiko, dass sie von Wölfen gerissen werden, sei gross. «Ich sehe schwarz für unsere Berglandwirtschaft», so der Landwirt. Diese Meinung teilten auch andere Bauern im Saal, wie verschiedene Wortmeldungen zeigten.

### Keine Gefahr für den Menschen

Ein Mann äusserte sich besorgt darüber, dass sich das Wolfsrudel von Il Fuorn so nah an die Siedlungen wage. Arno Puorger rief die Anwesenden auf, bei Sichtungen in Siedlungsnähe sofort die Wildhüter anzurufen, welche dann versuchen würden, die Tiere zu vergrämen. «Die Umsetzung gestaltet sich aber erfahrungsgemäss schwierig.» Damit das Vergrämen Wirkung zeige, sei ein Schmerzreiz notwendig oder es müsse so viel Angst erzeugt werden, wie ein Herdenschutzhund verursachen könne.

Arno Puorger betonte, dass Wölfe grundsätzlich keine Gefahr für Menschen darstellen: «Ein Wolf, der einen Menschen wahrnimmt, entfernt sich normalerweise.» Diese Erfahrung machte auch ein Einheimischer, der den Wolf kürzlich in aller Ruhe fotografieren konnte, dann aufstand und sich zeigte, woraufhin das Tier gemächlich davontrottete.

### Alle Freizeitaktivitäten möglich

Gemäss einer aktuellen Studie ereigneten sich von 2002 bis 2020 bei 75 000 Wölfen weltweit nur 12 Angriffe auf Menschen, wovon zwei tödlich endeten. «Das Risiko eines Wolfangriffs ist nicht null, aber zu klein, um es zu berechnen.» Arno Puorger betonte, dass sämtliche Freizeitaktivitäten wie bisher ausgeübt werden können. Trotzdem scheint die Angst vor dem Wolf in der Bevölkerung gross zu sein. So äusserte ein Anwesender die Befürchtung, dass die Wolfspräsenz dem Tourismus schaden könnte. Eine Niederjägerin wollte wissen, ob sie sich um ihren Laufhund Sorgen machen müsse und ein Vater fragte sogar: «Muss ich meine Kinder jetzt zu Hause anbinden?»

### «Warum braucht es den Wolf?»

Ein Stimmbürger fragte nach den Kosten, die der Kanton wegen der Wolfspräsenz hat. Laut Auskunft von Arno Puorger würden sich diese in diesem Jahr für sämtliche Arbeiten rund um den Wolf für Monitoring, Löhne, Entschädigungen an die Bauern usw. auf 1,1 Millionen Franken belaufen. Die zweite Frage sorgte für Erheiterung und Applaus: «Wir haben jetzt 150 Jahre ohne Wolf gelebt – warum brauchen wir den Wolf?» Die Antwort des Experten: «Diese Frage geht in die tiefsten Werte einer Gesellschaft hinein: Brauchen wir denn einen Steinbock? Einen Fuchs? Eine Kohlmeise?»

Laut Bundesverfassung habe jedes Tier, welches natürlich zuwandert, ein Lebensrecht. Darauf baue das gesamte Regelwerk auf. Die Schweiz hat die Berner Konvention ratifiziert. Der Wolf ist somit geschützt. Ein Mindestbestand bleibt gesichert. Jährlich dürfen die Kantone neu mit Bewilligung des Bundes Wölfe aus Rudeln regulieren, ohne dass ein Schaden eingetreten ist. Gemäss dem neuen Jagdgesetz bleibt die Prävention von Schäden aber weiterhin die Voraussetzung, also Herdenschutz und das Fütterungsverbot von Wild.

Weitere Informationen: www.wolf.gr.ch

### Verhaltenstipps bei einer Wolfsbegegnung

- Ruhig bleiben, sich nicht annähern.
- Sich bemerkbar machen, Hunde anleinen.
- Wenn der Wolf sich nicht entfernt, langsam den Rückzug antreten.
- Platz zum Ausweichen lassen.
- Immer die Wildhut informieren: 117.

# Mehr Ersteintritte im März

**Die Schweizer Bergbahnen haben im März trotz des warmen Wetters mehr Gäste transportiert als vor einem Jahr. Schweizweit stiegen die Ersteintritte um fünf Prozent gegenüber dem März vor einem Jahr. Graubünden hat stärker zugelegt.**

Im Februar hatte noch eine Minus von neun Prozent zu Buche geschlagen. Der März warn allerdings wie schon der Februar viel zu warm. So hatten die Skigebiete nur bedingt davon profitiert, dass die Osterfeiertage auf Ende März fielen. Zudem hatten einige Gebiete den Betrieb wegen zu starkem Wind für mehrere Tage einstellen müssen, so das Fazit des Verbandes der Schweizer Bergbahnen. Regional gesehen habe es dabei grosse Unterschiede gegeben. So waren den Angaben zufolge im Jura (- 21 %) bereits sämtliche Skigebiete bereits geschlossen und im Berner Oberland (- 4 %) führten starke Föhnstürme dazu, dass die Anlagen an drei Wochenenden – Ostern inklusive – teils oder ganz geschlossen werden mussten.

### Neuschnee in Hochlagen

Das Tessin (+ 43 %) habe dagegen – bis auf Ostern – zahlreiche Gäste anlocken können. Zudem profitierten höher gelegene Winterdestinationen weiterhin von guten Schneeverhältnissen, heisst es. So legten das Wallis (+ 4 %) und Graubünden (+ 9 %) im März zu. Für Destinationen in höheren Lagen rechnet der Branchenverband auch noch im April mit guten Verhältnissen. Er sei zuversichtlich, dass mit den neuen grossen Schneemengen und vielen Festivals auch im April viele Gäste den Weg in die Skigebiete finden, wird Verbandsdirektor Berno Stoffel in der Meldung zitiert.

### Graubünden im Plus

Betrachtet man die Frequenzen des gesamten bisherigen Winters im Fünfjahresschnitt, so waren in dieser Saison bisher schweizweit vier Prozent mehr Gäste in den Skigebieten unterwegs. Positiv entwickelten sich besonders das Wallis (plus 11 %), Graubünden (10 %) sowie die Ost- und Zentralschweiz. Negativ ist die Entwicklung im Berner Oberland, in den Waadtländer Alpen sowie im Jura. (sda)

## Positive Winterbilanz

Eine landesweite Erhebung von Schweiz Tourismus (ST) zeigt: Der Grossteil der befragten Destinationen blickt auf einen erfolgreichen Winter zurück. Positiv wirkte sich der frühe Wintereinbruch im November aus und die vielerorts ausgebuchten Weihnachtstage. Die Ostertage waren durchzogen.

«Die Schneesituation war schon früh sehr gut», heisst es in einer Medienmitteilung von Schweiz Tourismus. Die frühen und ergiebigen Schneefälle bereits im November sorgten für die nötige Schneedecke, vielerorts war es auch im Flachland für kurze Zeit weiss, was für gute Stimmung und frühe Lust auf Wintersport sorgte. Nicht nur die inneralpinen Skigebiete, sondern auch die beliebten Skiausflugsgebiete in Agglomerationsnähe attestierten für den Dezember ein erfreuliches Gästeaufkommen über Weihnachten und den Jahreswechsel. Vor allem in höheren Lagen ist die Schneesituation nach wie vor sehr gut. Im Engadin zum Beispiel, so Jan Steiner, CEO von Engadin Tourismus, «sind die Beherberger angesichts des Wetters mit den Ostertagen zufrieden».

Verschiedene höher gelegene Skigebiete bleiben noch zwei bis vier Wochen im Winterbetrieb, und die Betreiber sind angesichts der nach wie vor guten Schneeverhältnisse zuversichtlich, dass auch diese letzten Wintersporttage noch zu einer erfolgreichen Wintersaison beitragen werden.

MM Schweiz Tourismus

# Bahnersatzbusse zwischen Zernez und Zuoz

**Vom 8. April bis zum 12. Mai verkehren zwischen Zernez und Zuoz wegen Bauarbeiten im Brailtunnel Bahnersatzbusse. Gleichzeitig wird der Streckenunterbruch dafür genutzt, den Bahnhof Cinuos-chel-Brail umzubauen.**

Im 308 Meter langen Brailtunnel II wird in den 35 Tagen der komplette Gleisaufbau entfernt und durch eine feste Fahrbahn, bestehend aus einzelnen, vorfabrizierten Betonplatten ersetzt. Zudem wird auf der gesamten Tunnellänge beidseitig der Aushub für je eine Entwässerungsleitung erstellt und Rohre für die notwendigen Kabelquerungen verlegt. Nach Abschluss der Totalsperre beginnt in verlängerten Nachtzugpausen der Innenausbau des Tunnels mit vorgefertigten Tunnelelementen und den sicherheitsrelevanten Ausrüstungen. Die Inbetriebnahme des erneuerten Brailtunnels II ist für den Sommer 2026 vorgesehen.

Bereits seit Sommer 2023 laufen die Vorbereitungsarbeiten beim Bahnhof Cinuos-chel-Brail. Der Bahnhof wird mit einem 150 Meter langen behindertengerechten Perron ausgerüstet. Während der Totalsperre wird die komplette Fahrleitungs- und Gleisanlage zurückgebaut und anschliessend der komplette Unterbau inklusive Entwässerung im Gleisbereich erneuert. Der umgebaute Bahnhof Cinuos-chel-Brail steht den Kundinnen und Kunden ab Mai wieder zur Verfügung. «Um den Streckenunterbruch so kurz wie möglich zu halten, werden die Arbeiten in Schichtbetrieben an bis zu sieben Tagen pro Woche ausgeführt», heisst es in der Medienmitteilung

. Medienmitteilung RhB

## Giulia Müller wird Zweite

**Ski Alpin** Die Bündner Meisterschaft im Slalom am Ostersamstag auf der Crestas-Piste in Lenzerheide liess wegen der warmen Temperaturen (Föhnsturm) nur einem Lauf zu. Die erfahrenen Veranstalter des Skiclub Lenzerheide-Valbella konnten mit Geduld und dem Einsatz von Salz eine hervorragende Piste herstellen und bis zum letzten Fahrer ein faires Rennen garantieren. In der U14-Kategorie sicherte sich Nina Tschalèr vom Skiclub Beverin die Goldmedaille. Die weiteren Podestplätze besetzten Giulia Müller (Suvretta St. Moritz) und Soraya Hartmann (Lenzerheide-Valbella). (Einges.)

# Info-Seite Engadiner Post

## Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

### Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

**Samstag bis Sonntag, 6. April bis 7. April**
**Region St. Moritz/Silvaplana/Sils**
*Samstag, 6. April*
Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 833 14 14
*Sonntag, 7. April*
Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 833 14 14

**Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel**
*Samstag, 6. April*
Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66
*Sonntag, 7. April*
Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66

**Region Zernez, Scuol und Umgebung**
*Samstag, 6. April*
Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12
*Sonntag, 7. April*
Dr. med. E. Neumeier Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

### Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

### Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

### Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

### Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

### Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

### Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

### Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

### Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

## Selbsthilfegruppen

**Al-Anon-Gruppe Engadin**
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

**Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE**
Auskunft Tel. 0848 848 885

**Lupus Erythematodes Vereinigung**
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

**Parkinson**
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

**VASK-Gruppe Graubünden**
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

### Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Frühlingsskifahren auf der Diavolezza

Skifahren auf perfekt präparierten Pisten und bei angenehmen Temperaturen ist auf der Diavolezza noch bis am Sonntag, 5. Mai, möglich. Danach bleibt die Diavolezza weiterhin als Ausflugsziel geöffnet.
*diavolezza.ch*

Im Atelier die eigene Kreativität ausleben

Die Creative Box lässt Bastelherzen höher schlagen. Neben Geräten und Werkzeugen steht eine grosse Auswahl an Werkstoffen, Farben und Materialien zur Verfügung. Das Atelier ist von Dienstag bis Samstag, von 12.00 bis 20.00 Uhr, offen.
*maistra160.ch*

Uuustrinkata zum Saisonende

Am Samstag, 6. April um 20.00 Uhr, heisst es im legendären Pöstlikeller des Hotel Maistra 160: Uuustrinkata. Bei guter Musik und einem Drink wird die Wintersaison 2023/24 verabschiedet.
*pontresina.ch/events*

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch Engadin

## Beratungsstellen

**Beratungsstelle Alter und Gesundheit**
Suot Staziun 7 – 9, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

**Beratungsstelle Schuldenfragen**
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

**BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene**
Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via Spultri 44 Tel. 081 257 49 40

**Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner**
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

**CSEB Beratungsstelle Chüra**
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

**Ergotherapie**
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

**Heilpädagogischer Dienst Graubünden**
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
– Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

**Schul- und Erziehungsberatungen**
– St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
ladina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
– Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
– Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

**Mediation**
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

**Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden**
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

**Krebs- und Langzeitkranke**
*Verein Avegnir:* Beratung für Krebskranke und Nahestehende
F. Nugnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

*Krebsliga Graubünden:* Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

**Elternberatung SGO**
*Judith Sem Tel. 075 419 74 45*
*Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44*
*Sylvia Kruger Tel 075 149 74 40*
*elternberatung@spital.net*

**Opferhilfe, Notfall-Nummer** Tel. 081 257 31 50

**Palliativnetz Oberengadin**
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

**Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung**
*Engadin,* engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
*Chur,* engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

**Private Spitex**
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

**Procap Grischun** Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30,13.30–17.00 Uhr

**Pro Infirmis**
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

**Pro Junior Grischun**
*Engiadin'Ota* Tel. 081 826 59 20
engiadinota@projunior-gr.ch
*Engiadina Bassa* Tel. 081 856 16 66

**Pro Senectute**
*Oberengadin:* Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
*Engiadina Bassa:* Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

**RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum**
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

**REDOG Hunderettung 0844 441 144**
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

**Regionale Sozialdienste**
*Oberengadin/Bergell:* Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 1a, Samedan

*Bernina:* Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 11
Via da Spultri 44, Poschiavo

*Unterengadin/Val Müstair:* Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol

**Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin**
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

**Alzheimer Graubünden**
Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder, Tel. 079 193 00 71
Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring, Tel. 077 451 90 38
c/o Pro Senectute Südbünden, Via Retica 26, 7503 Samedan

**Spitex**
*Oberengadin*: Via Suot Staziun 7/9, Samedan Tel. 081 851 17 00
*CSEB Spitex*: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

**Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin**
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

**Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch**
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

**TECUM**
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
info@tecum-graubuenden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

## Kinotipp

**Scala Cinema St. Moritz,** +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch

### Arthur The King

Während eines 700 km langen Rennens durch den Dschungel ist das Letzte, was man gebrauchen kann, ein ungewollter Begleiter. Doch genau das passiert Mikael Lindnord (Mark Wahlberg), dem Kapitän eines Abenteuer-Rennteams: Nachdem er eines Nachmittags einem schmuddeligen Mischlingshund ein Fleischbällchen zugeworfen hat, folgt er ihm auf Schritt und Tritt. So sehr sich das Team auch bemüht ihn abzuschütteln, sie schaffen es nicht. Und bald wird Mikael klar, dass er das auch gar nicht will. Während das Team beim Rennen an die Grenzen der Belastbarkeit geht, definiert Arthur neu, was Sieg, Loyalität und Freundschaft wirklich bedeuten.
Der Abenteuerfilm basiert auf dem Weltbestseller «Arthur: Der Hund, der den Dschungel durchquerte, um ein Zuhause zu finden» von Mikael Lindnord, der eine wahre Begebenheit schildert.

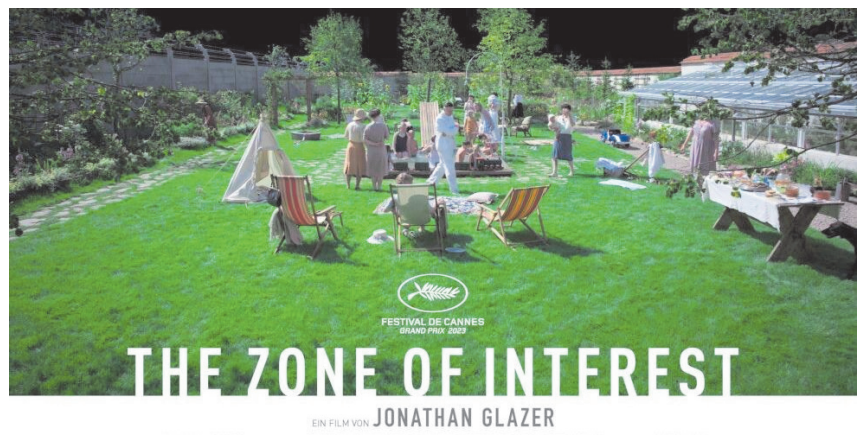
**Scala Cinema St. Moritz** DO., 4. April, 17.00 Uhr
FR., 5. April, 21.00 Uhr, SA., 6. April, 17.00 Uhr
SO., 7. April, 15.00 Uhr, MI., 10. April, 17.00 Uhr

### Chantal im Märchenland

Was ist eigentlich aus Chantal aus der 10b geworden? Als intellektueller Underdog mit ganz grossem Herzen und noch grösserer Make-up-Sammlung prollte sie sich in FACK JU GÖHTE mit ihrer liebenswürdig-chaotischen Art zum weiblichen Publikumsliebling und geniesst auch Jahre nach bestandenem Abi absoluten Kultstatus.

Jetzt ist es an der Zeit, dass Chantal ihre eigene Bühne bekommt. Ab dem 28. März 2024 ist sie in CHANTAL IM MÄRCHENLAND endlich zurück auf der Kinoleinwand: Chantal, ewige Influencerin ohne Follower, und ihre beste Freundin Zeynep geraten durch einen antiken Zauberspiegel, den sie für ein Social Media Gimmick halten, in die Märchenwelt. Mit so einer krassen Prinzessin haben die heiratswütigen Prinzen nicht gerechnet. Dank Ghetto-Skills räumt Chantal mit reaktionären Märchenklischees auf, kämpft gegen Flüche, tyrannische Könige – und vor allem um ihre Freundschaft zu Zeynep.

**Scala Cinema St. Moritz** DO., 4. April, 20.00 Uhr
FR., 5. April, 15.00 Uhr, SA., 6. April, 20.00 Uhr
SO., 7. April, 19.00 Uhr




### The Zone of Interest

Rudolf Höss, der Kommandant von Auschwitz, und seine Frau Hedwig führen mit ihren Kindern in einem schmucken Haus ein idyllisch anmutendes Leben – Mauer an Mauer mit dem Vernichtungslager.
Ohne ihn explizit zu zeigen, vermittelt Jonathan Glazer in «The Zone of Interest» den Horror des Konzentrationslagers von Auschwitz. Sein von Martin Amis' Roman «Interessengebiet» inspirierter Film wurde am Festival von Cannes mit dem Grossen Preis der Jury und mit dem Kritikerpreis ausgezeichnet.

**Scala Cinema St. Moritz** MI., 10. April, 20.00 Uhr

## Sonntagsgedanken

# Und du, an was glaubst du?

Die Konfirmanden von Samedan wurden am Palmsonntag eingeladen, ein Glaubensbekenntnis zu schreiben. Es ist eine sehr interessante Übung. Die Konfirmation ist die Bestätigung der Taufe. Buben und Mädchen mussten sich jetzt selbst zur Taufe äussern. Wollen sie diese Taufe bestätigen, wie stellen sie sich die Zukunft vor mit Jesus und mit seiner Gemeinschaft, die wir Kirche nennen? Wollen sie einen Platz in ihrem Leben lassen für Gott und die Mitmenschen? Diese Frage gilt aber nicht nur für den Tag der Konfirmation. Sie stellt sich jedem von uns. Welchen Platz will ich, kann ich, möchte ich Jesus Christus und seiner Gemeinschaft geben?

Die Antwort auf meine Frage wurde monatelang vorbereitet, sogar Jahre. Katecheten und Pfarrer haben sie unterrichtet und im letzten Jahr gab es mehrere Gottesdienste und Anlässe, wo die Jugendlichen sich eine Meinung bilden konnten. Ich weiss, dass meine Frage nicht leicht zu beantworten ist, sei es mit 16 oder 60 Jahren. Und Sie, liebe Leser und Leserinnen, was würden Sie bekennen, wenn ich Sie fragen würde, den Satz weiterzuschreiben und zu ergänzen, «ich glaube an …». Ich freue mich schon auf spannende Begegnungen und Austausche. Am 24. März, muss ich sagen, war ich stolz auf meine Konfirmanden. Sie haben sagen können, was sie denken, was sie empfinden und wie sie sich gegenüber Jesus verhalten möchten. Jeder mit seinen Worten, mit seinem eigenen Stil und Charakter. Der französische Philosoph Voltaire hat einmal gesagt: Es heisst nicht zu wissen, ob du recht oder unrecht hast, es ist aber wichtig, dass du deine Meinung geäussert hast. So auch diesen Sonntag. Ob es theologisch und kirchlich korrekt war, was die Jungen ausgesagt haben, das ist nicht mein Anliegen heute. Ich habe nur zu ihnen gesagt: Ihr seid vor einer Kulisse von 150 Personen und ihr müsst dazu stehen.

Der Apostel Petrus hat sich mehrere Male zu Jesus bekannt. Er hat Jesus versprochen: «Selbst wenn dich alle verlassen, ich werde bei dir bleiben» (Matthäus 26,33). Noch am selben Tag, wird derselbe Petrus behaupten, dass er Jesus nicht kennt. Und trotzdem wird Petrus das Oberhaupt der jungen Kirche sein, nach der Himmelfahrt Jesu. Nein, es ist nicht einfach ein Bekenntnis, ein Versprechen zu äussern und sich daran zu halten. Deswegen ist ein Bekenntnis nie endgültig. Wir entwickeln uns zu neuen Bekenntnissen mit unseren Lebenserfahrungen und Geschichten. Jung oder Alt, wir sind auf einem gemeinsamen Weg. Ich hoffe auf einem Weg, wo Jesus an erster Stelle steht und den Weg vorausgeht.

Pfarrer Didier-Georges Meyer, Refurmo-Samedan

## Gottesdienste

### Evangelische Kirche

**Sonntag, 7. April**

**Sils/Segl** 9.30, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Lurench (Sils Baselgia)

**Silvaplana** 11.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche Santa Maria

**St. Moritz** 9.30, Gottesdienst, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Kirche St. Moritz Bad/Englische Kirche St. John, Wir begrüssen Pfarrerin Marie-Ursula Kind.

**Pontresina** 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Niculo

**Samedan** 17.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaz, Taizé-Gottesdienst

**Zernez** 11.00, Predgia refuormada, d/r, R.Gieselbrecht, San Bastian

**Susch** 9.45, Predgia refuormada, d/r, R.Gieselbrecht, San Jon

**Scuol** 10.00, Cult divin, d/r, rav. Dagmar Bertram, org. Ida Zisler, Baselgia refuormada Scuol

### Katholische Kirche

**Samstag, 6. April**

**Silvaplana** 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche Maria Himmelfahrt

**St. Moritz** 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

**Celerina/Schlarigna** 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

**Pontresina** 17.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert, Feier der hl. Erstkommunion

**Samedan** 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

**Zuoz** 16.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

**Scuol** 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

**Sonntag, 7. April**

**St. Moritz** 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

**St. Moritz** 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

**Celerina/Schlarigna** 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

**Samedan** 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

**Zuoz** 9.00, Santa Messa, i, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

**Zernez** 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche St. Antonius

**Ardez** 16.30, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche Sta. Maria

**Scuol** 9.30, Eucharistiefeier, anschliessend Kirchenkaffee, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

**Tarasp** 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Dreifaltigkeitskirche

### Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

**Samstag, 6. April**

**Scuol** 17.45, Abend Missionsgottesdienst, d, Lukas Müller und Simone Gleue, Freikirche Scuol (Gallario Milo), Metro World Child – Kindermission

Achtung: Am 07.04.2024 findet kein Gottesdienst statt.

**Sonntag, 7. April**

**Celerina/Schlarigna** 17.00, Gottesdienst, d, Daniel Müller, Freikirche Celerina, mit Austausch

So bin ich nun ohne jegliche Macht und Kraft, mein Gott. In welche Zukunft ich gehen werde, weiss ich nicht. Doch ich lege mich ganz und gar in deine Arme; du wirst mich retten.

Psalm 31, 15.16

## Veranstaltung

### «Bergführer, mein Leben»

**Samedan** Am Dienstag, 9. April, empfängt die Kirchengemeinde Oberengadin um 14.00 Uhr Othmar Wenck im Kirchgemeindehaus in Samedan. Er wird uns, untermalt von Bildern, seine Erlebnisse erzählen. Die Bilder zeigen die Entwicklung der Umwelt hier in unseren Bergen während der letzten 30 Jahre. (Einges.)

*Traueranzeige*

## Dino Pitaro

14. Februar 1969 – 3. April 2024

Mit tiefer Bestürzung haben wir erfahren, dass Dino Pitaro am 3. April verstorben ist. Dino war nicht nur ein Pfeiler unseres Teams, sondern auch ein wahrer Freund, dessen Engagement und Feingefühl uns allen ein Vorbild war. Über viele Jahre hinweg hat er mit Leidenschaft und Hingabe unsere Werte vertreten, Kunden wie Kollegen gleichermassen begeistert und bereichert. In dieser Zeit der Trauer sprechen wir seiner Frau Sandra, seiner Tochter Debora und der ganzen Trauerfamilie unser tiefstes Beileid und unsere aufrichtige Anteilnahme aus. Dinos unermüdlicher Geist und sein unvergessliches Lachen werden in unseren Herzen und Erinnerungen weiterleben. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit ihm teilen durften, und werden ihn sehr vermissen.

Mit einem stillen Gruss, das ganze Team von CREDIT SUISSE und UBS

St. Moritz, im April 2024

*Cur cha'l sulai da la vita tramunta, cumainzan las stailas da las bellas algordanzas a glüschir.*

*Annunzcha da mort*

Fich trists e grats pigliaina cumgià da mia chara duonna, nossa mamma, nona e söra

## Rosa Lina Lorenzetti-Peer

21 marz 1943 – 2 avrigl 2024

Tü ans restast adüna in buna memoria.

Adressa in led:

Franco Lorenzetti
Curtin Sot 165
7554 Sent

Ils relaschats in led:

Franco Lorenzetti
Andrea ed Antonia Lorenzetti
cun Corsina e Claudia
Gian Marco Lorenzetti ed Irene Ferralasco
cun Simone
Dumenic Lorenzetti e Cornelia Valentin
Annamaria Egler-Peer e famiglia

Sün giavüsch da la trapassada nun ha lö ingün funeral. L'urna vegn lovada plü tard i'l stret ravuogl da la famiglia.

Da cour ingrazchaina a la Chüra Lischana (CSEB), 7550 Scuol pel grond sustegn e bun fliamaint.

*Traueranzeige*

Mit grosser Trauer nehmen wir Abschied von unserem geschätzten Vereinsmitglied

## Dino Pitaro

14. Februar 1969 – 3. April 2024

Dino Pitaro war früher aktiver Spieler der 1. Mannschaft und danach 30 Jahre lang als Funktionär in unserem Verein tätig. Sein Tod macht uns traurig und tief betroffen. Dankbar erinnern wir uns an einen Fussballfreund und engagierten Mitmenschen.

Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid und tief empfundenes Mitgefühl aus.

Vorstand FC Celerina

Foto: Daniel Zaugg

FOLGEN SIE UNS!
Engadiner Post
POSTA LADINA
vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal der Engadiner.

## Der Reschensee ist eine Grossbaustelle

Der Reschensee ist aktuell trocken und gleicht einer Mondlandschaft. Der Grund dafür ist ein grosses Infrastrukturprojekt. Zwischen Graun und St. Valentin musste die Strasse in den vergangenen Jahren immer wieder wegen Erdrutschen und Felsstürzen aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Nun soll die Strasse um 50 Meter in den See versetzt werden. Dafür wird auf einer Länge von 1,5 Kilometern Material angehäuft und das Gelände um 22 Meter erhöht. Das entsprechende Material wird aus der Seemitte entnommen. Täglich führen 60 Maschinen rund 30 000 Kubikmeter Material an das neue, 70 bis 85 Meter breite Seeufer. Diese Arbeiten wurden bereits im vergangenen Jahr begonnen und werden auch in diesem Jahr von April bis Mai weitergeführt. Danach wird der Reschensee wieder mit Wasser befüllt. Die Bauarbeiten für den neuen Strassenabschnitt beginnen im Frühjahr 2025. Im 2026 soll dann die alte Strasse renaturiert werden. Geplant ist auch ein neuer Veloweg entlang des Seeufers. Gemäss Projektstudie rechnet das italienische Tiefbauamt mit Investitionskosten von 21,5 Millionen Euro, davon rund zehn Millionen Euro für die Materialverschiebung im Reschensee. (nba) Foto: Mayk Wendt

## Berninalinie: Arbeiten dauern länger

**RhB** Gemäss einer Medienmitteilung der RhB dauern die Räumungs- und Instandstellungsarbeiten auf der Berninalinie länger als prognostiziert. Bereits die Felssäuberungsarbeiten oberhalb der Bahnlinie bei Capascio stellen sich als aufwendig heraus. «Im Verlauf der Aufräumarbeiten des Erdrutsches bei Cadera zeigte sich zudem, dass die Infrastruktur so stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, dass umfangreichere Massnahmen notwendig sind», heisst es.

Zwischen Pontresina und Tirano verkehren Bahnersatzbusse mit sehr beschränktem Platzangebot. Es ist mit Verspätungen zu rechnen. Reisende werden gebeten, mehr Reisezeit einzuplanen. Der Betrieb des Bernina Express (Chur – Tirano retour und St. Moritz – Tirano retour) ist bis und mit 12. April 2024 eingestellt. Es besteht ein reduziertes touristisches Angebot mit Regelzügen St. Moritz – Alp Grüm – Cavaglia retour. Alle Änderungen werden im Online-Fahrplan abgebildet.

Aufgrund des beschränkten Platzangebotes rät die RhB von Freizeitreisen auf der Berninalinie ab. Die nächste Kommunikation erfolgt am Dienstagabend. Medienmitteilung RhB

### WETTERLAGE

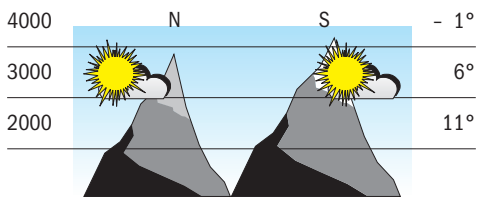
An der Vorderseite einer Tiefdruckzone über dem Ostatlantik erreichen an diesem Wochenende sehr warme Luftmassen subtropischen Ursprungs unser Land. Gleichzeitig wirkt vorerst auch ein Hochdruckgebiet. Zum Wochenwechsel kommt auch wieder Saharastaub hinzu.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

**Zumeist recht sonniges Wetter und nachmittags angenehm warm!** Ein paar hoch liegende Schleierwolken dürften die Sonne hin und wieder etwas mehr schwächen. Zumeist ist es jedoch tagsüber sehr freundlich und die Sonne gibt überwiegend den Ton am Himmel an. Zudem steigen auch die Temperaturen bis zum Nachmittag deutlich an und sie erreichen Höchstwerte zwischen etwa 13 Grad im Oberengadin und bis zu 22 Grad im südföhnigen Unterengadin. Etwas dämpfend für die Temperaturen könnten Schneeflächen und auch aufkommender Saharastaub sein.

### BERGWETTER

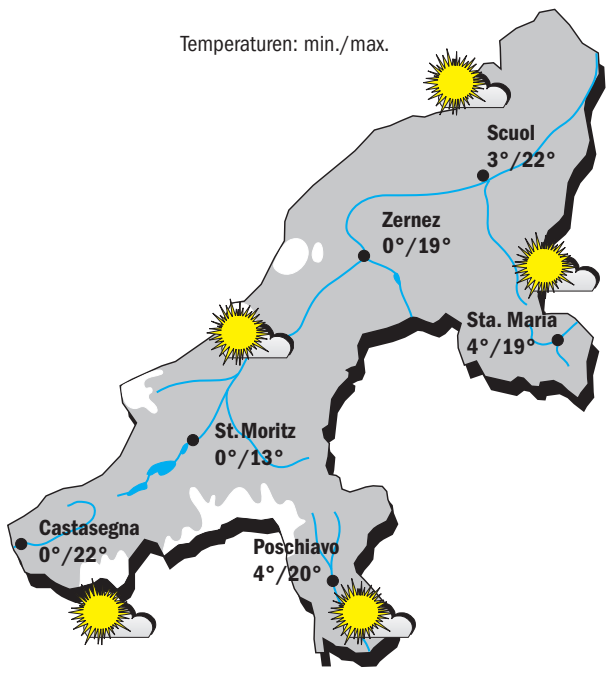
Auf den Bergen macht sich ein südföhniger Wind teilweise bemerkbar. Dabei steigt die Frostgrenze gegen 4000 Meter Seehöhe an. Ausserdem scheint trotz hoch liegender Schleierwolken auch öfters die Sonne und es ist überwiegend freundlich und warm.




### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Sonntag | Montag | Dienstag |
|---|---|---|
| °C 3 24 | °C 4 22 | °C 4 15 |

Temperaturen: min./max.




### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sils-Maria (1803 m) | – 1° | Sta. Maria (1390 m) | 6° |
| Corvatsch (3315 m) | – 3° | Buffalora (1970 m) | – 2° |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | 0° | Vicosoprano (1067 m) | 3° |
| Scuol (1286 m) | 4° | Poschiavo/Robbia (1078 m) | 3° |
| Motta Naluns (2142 m) | 1° | | |

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Sonntag | Montag | Dienstag |
|---|---|---|
| °C 1 13 | °C 1 12 | °C 1 8 |

P.S.

## Oster-Blues

RETO STIFEL

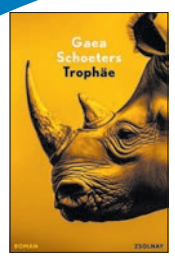
Don't worry. Ich schreibe nicht über das schlechte Wetter während den Osterfeiertagen. Auch nicht über stundenlanges Warten beim gemütlichsten Bahnhof der Schweiz – Sagliains – nein. Mich hat über Ostern ein kleines «Depressönli» heimgesucht. Zum einen, weil ich realisiert habe, dass die Zeit des Osternest-Versteckens definitiv vorbei ist. Zum anderen, als ich beim Brunch – diese Tradition haben wir aufrechterhalten – in das erste Stück des Osterfladens biss.

Ich hätte gewarnt sein müssen. Meine Göttergattin – keine untalentierte Bäckerin – will immer Neues ausprobieren. Ich setze auf das, was sich in der Vergangenheit schon bewährt hat. Sie aber schaut sich das Video eines Youtubers an, der einen «traditionellen Osterfladen» nach einen Rezept des sehr bekannten Magazins «SchweizerLandliebe» backt, wie er in schönstem Schweizer-Hochdeutsch-Slang erklärt. Eigentlich hätte man dieses Magazin zur Hand haben müssen, um Schritt für Schritt vorzugehen. Das Video wäre nur noch als Zusatz gedacht gewesen, quasi «Backen für Dummies». Also für mich. Meine Frau aber backt einfach dem Youtuber nach.

Was nicht ganz simpel ist. Denn er hat noch ein zweites (Sprach)Handicap: Er redet wie ein Reporter, der ein Fussballspiel kommentiert: Schnell und inhaltslos. Schwafelt von den zwei Teams «Gries» und «Milchreis», die sich in diesem Osterfladen-Backspiel gegenüberstehen. Steigert sich dann mit hörbarer Erregung, weil die Reisfüllung bereitsteht, der Teig ausgekühlt ist und es jetzt an die Masse geht. Zwei Eiweiss, 35 Gramm Kristallzucker und eine Prise Salz stossen zum Team, gestartet wird auf kleiner Stufe (Küchenmaschine), später wird das Tempo erhöht und jetzt ist das Eiweiss wunderschön aufgeschlagen ...So geht das weiter. Qualvolle acht Minuten lang.

Das Resultat? Liegt tiefgefroren und fast unberührt im Gefrierfach. Besser wird es dort auch nicht. Aber es geht vergessen. Und nächstes Jahr wird wieder nach traditionellem Rezept gebacken. Ehrenwort.

r.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige
Buch des Monats
Profitieren Sie von 20% Rabatt

Gaea Schoeters
Trophäe
gelesen & empfohlen
Mehr lesen...
Wega Bücher
St. Moritz oder online bestellen
www.lesestoff.ch